

SABBATSCHULLEKTIONEN

für Erwachsene



Das Gebet

93. Jahrgang, Nr. 3

Juli – September 2018

Inhalt

1. Was ist das Gebet?.....	5
2. Das Gebetsleben Davids.....	10
3. Das Gebet im Psalter.....	15
4. Das stille Gebet.....	20
5. Das persönliche Gebet.....	26
6. Gebetsversammlungen.....	31
7. Das öffentliche Gebet.....	36
8. Für andere beten.....	41
9. Grenzen des Gebets.....	47
10. Um den Heiligen Geist beten.....	52
11. Lehre uns beten.....	57
12. Das Beten lernen.....	62
13. Das Gebet als Lebensstil.....	67
Andachtskalender Juli-September.....	77

Die Sabbatschullektionen – ein tägliches Studienprogramm – gründen sich ausschließlich auf die Bibel und die Schriften des Geistes der Weissagung, ohne zusätzliche Kommentare. Die Anmerkungen sind so kurz wie möglich gehalten und dienen zur Erklärung. In einigen Fällen sind Klammern [] eingefügt, um Klarheit, den rechten Zusammenhang und gute Lesbarkeit zu sichern. Es wird dringend empfohlen, auch die als „zum Studium empfohlen“ angeführten Zeugnisse zu beachten. Wenn nicht anders angegeben, wird immer die *Luther Bibel 1912er* Ausgabe zur Grundlage genommen.

Sabbatschullektionen

93. Jahrgang, Nr. 3
Juli-September 2018
vierteljährlich herausgegeben durch die
Generalkonferenz der
Siebenten-Tags-
Adventisten
Reformationsbewegung
P. O. Box 7240 Roanoke
VA 24019-0240 / USA

Adresse für Deutschland:

Eisenbahnstr. 6
65439 Flörsheim/M
Tel.: (06145) 93 277 14
E-Mail: sta@sta-ref.de
Internet: www.sta-ref.de

Wegbereiter Verlag:

Tel.: (06145) 93 277 15

Preis: 2,50 €

pro Exemplar zzgl. Versandkosten (Rechnung wird für die Lektion ausgestellt, evtl. Spenden unterstützen weitere Literatur). Der Einzelpreis kann ohne Ankündigung geändert werden.

Bei einem Wohnortwechsel bitte umgehend die Adressänderung an die oben genannte Adresse durchgeben.

Illustrationen:

Adobe Stock auf der Titelseite und Map Resources auf den Seiten 4, 72.

BANKVERBINDUNGEN:

SPENDEN FÜR LITERATUR / 1. SABBATSCHULGABEN BITTE AN EINS DER KONTEN ÜBERWEISEN:

Norddeutsche Vereinigung:

Gem. d. STA Ref. Bew.

IBAN: DE46 3601 0043 0096 4874 39

BIC: PBNKDEFF • Postbank Essen

Süddeutsche Vereinigung:

Gem. d. STA Ref. Bew.

IBAN: DE96 6001 0070 0017 5977 02

BIC: PBNKDEFF • Postbank Stuttgart

Vorwort

„Unser himmlischer Vater wartet darauf, die Fülle seiner Segnungen über uns auszugießen. Dank seiner Gnadenerweisung können wir unaufhörlich aus dem Brunnen unbegrenzter Liebe trinken. Ist es nicht fast ein Wunder, dass wir so wenig beten? Gott ist immer willens, das aufrichtige Flehen seiner geringsten Kinder zu erhören; dennoch offenbaren wir so viel Abneigung, ihm unsere Bedürfnisse vorzutragen. Was mögen die Engel des Himmels beim Anblick der armen, hilflosen, der Versuchung unterworfenen Wesen denken, wenn Gottes Herz in seiner unendlichen Liebe nach ihnen sucht, stets bereit, ihnen über Bit-ten und Verstehen zu geben? Trotzdem beten wir so wenig und haben so wenig Glauben ...

Finsternis des Bösen umgibt die Gläubigen, die das Gebet vernachlässigen. Die Einflüsterungen des Feindes verleiten sie nur deshalb zur Sünde, weil sie die Gnadengabe nicht beanspruchen, die Gott ihnen mit der göttlichen Einrichtung des Gebets gegeben hat. Dürften die Kinder Gottes so mit ihrem Gebet zurückhalten? Das Gebet ist der Schlüssel in der Hand des Glaubens, der uns die Kammern des Himmels öffnet, in denen unermessliche Schätze der Allmacht aufbewahrt liegen! Ohne ununterbrochenes Flehen und eifriges Wachen setzen wir uns der Gefahr aus, nachlässig zu werden und vom rechten Pfade abzuweichen. Unser Widersacher sucht uns fortwährend den Weg zum Gnadenthron zu versperren, damit wir nicht durch inniges Gebet und ernsten Glauben die Kraft der Gnade erhalten, der Versuchung zu widerstehen.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 68. 69.

Welch ein großes Vorrecht haben wir, indem wir im Gebet vor Gott, unseren Vater, kommen können! Es ist uns nicht jederzeit möglich, niederzuknien und formell zu beten, aber wir können trotzdem mit ihm reden. Er kann uns weitaus mehr geben, als wir bitten oder uns auch nur vorstellen, und er wird unsere Gebete erhören. Die Antwort mag nicht immer unserem Wunsch entsprechen, sondern wird das sein, was er für das Beste hält. Wenn wir das Gebet zur Priorität und zur regelmäßigen Gewohnheit machen, werden wir uns ihm zuwenden und ihn um seine Führung bitten, genauso wie sich eine Pflanze der Sonne zuwendet. „Kein aufrichtiges Gebet verhallt ungehört. Inmitten des Gesangs der himmlischen Chöre vernimmt Gott das Rufen auch des schwächsten Menschenkindes. Ob wir im Kämmerlein unser Herz vor ihm ausschütten oder ob wir auf der Straße ein Gebet flüstern, immer erreichen unsere Worte den Thron des Weltenherrschers; sie mögen für ein Menschenohr unhörbar sein; trotzdem gehen sie nicht im unendlichen Schweigen unter oder verlieren sich im Geschäftsgetriebe um uns her. Nichts kann das Verlangen der Seele ersticken; es steigt über den Lärm der Straße, über das Gewirr der Menge empor zu den himmlischen Hallen. Da wir zu Gott reden, wird unser Gebet erhört.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 120.

Möge Gott uns beim Studium der Lektionen in diesem Quartal helfen und uns lehren, mehr auf unseren himmlischen Vater zu vertrauen und eine ständige Verbindung mit ihm zu bewahren.

Die Sabbatschulabteilung der Generalkonferenz.

Erste Sabbatschulgaben

für die Medienabteilungen in Moldawien und den osteuropäischen Unionen

„Darum gehet hin und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ (Matthäus 28, 19. 20.)



Hinsichtlich des Evangeliumsauftrags Jesu haben die Gemeinden in Moldawien und der Ukraine erkannt, dass das Evangelium durch alle Mittel verkündigt werden muss, die uns zur Verfügung stehen. Wir leben heute in einer Welt, in der das Internet und elektronische Medien für viele Menschen in unserer Gegend die wichtigste Informationsquelle darstellen.

Aufgrund dieser Erkenntnis begannen am 17. September 2012 Aufnahmen in einem kleinen Studio in Chisinau (Moldawien). Hier haben wir Videos aufgenommen, die später im Internet veröffentlicht wurden. In dieser Zeit wurden mehr als 650 Videos auf Rumänisch und Russisch aufgenommen. Russisch wurde als Hauptsprache gewählt, da es in Eurasien am weitesten verbreitet ist und die häufigste Muttersprache in Europa darstellt. Mehr als 300 Millionen Menschen sprechen Russisch entweder als erste oder zweite Sprache.

In der Ukraine haben wir seit dem Jahr 2012 über unseren YouTube-Kanal SDARM-UA religiöse Versammlungen übertragen. Es wurden bereits mehr als 2000 Videos dort veröffentlicht. Darunter befinden sich Vorträge über gesunde Lebensweise, evangelistische und doktrinale Themen sowie Vorträge über die Geschichte der Reformation, Themen für die Jugend und christliche Musik. Wir haben auch *Sabbatschullektionen* und Predigten für taube Menschen veröffentlicht. Jetzt planen wir, eine Webseite zu schaffen, auf der wir missionarische Videos und Bibelkurse in Audio- und Videoformat veröffentlichen werden. Wir haben auch ein anderes Projekt, das sich mit der Entwicklung eines Internetradios beschäftigt, das Material für verschiedene Altersgruppen produzieren soll.

Für die Entwicklung dieser Projekte benötigen wir ein Studio sowie zusätzliche Ausstattung und Beleuchtung, aber unsere Mittel sind begrenzt. Darum bitten wir euch, liebe Brüder und Schwestern auf der ganzen Welt, uns bei diesem Werk zu unterstützen. Wir danken euch herzlich für eure Großzügigkeit und Hilfe bei der Finanzierung dieses Werkes.

Die Medienabteilungen in Moldawien und den osteuropäischen Unionen

Was ist das Gebet?

„Vernimm mein Schreien, mein König und mein Gott; denn ich will vor dir beten.“ (Psalm 5, 3.)

„Im Gebet öffnen wir uns Gott wie einem Freunde.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 67.

Zum Lesen empfohlen: Der Weg zu Christus, S. 67-76.

Sonntag

1. Juli

1. MIT GOTT REDEN

- a. Wie sprachen unsere Ureltern mit Gott, und wie wurde diese Kommunikation durch den Sündenfall zerstört? 1. Mose 1, 27-30; 3, 8-10; 1. Timotheus 2, 5.

„Nach Adams Sündenfall sprach der Herr nicht mehr direkt mit dem Menschen. Die Menschheit wurde in die Hände Christi gelegt, und alle Kommunikation erreichte die Welt durch ihn.“ – *Fundamentals of Christian Education*, S. 237.

- b. Welches Vorrecht hat Gott uns gegeben, sodass wir als Sünder immer noch selbst mit ihm sprechen können? Johannes 16, 23 (letzter Teil). 24; Matthäus 7, 7. 8.

„Das Gebet ist das Atmen der Seele. Es ist das Geheimnis der Kraft des Innenlebens. Kein andres Gnadenmittel kann dessen Stelle einnehmen; es bewahrt die Gesundheit der Seele. Das Gebet bringt das Herz in unmittelbare Verbindung mit dem Lebensquell und stärkt die Sehnen und Muskeln christlicher Erfahrung. Wird das Gebet vernachlässigt oder hastig, dann und wann, wie es eben gelegen ist, verrichtet, so verliert man seinen Halt an Gott; die Lebenskraft der geistigen Fähigkeiten geht verloren, der religiösen Erfahrung mangelt Gesundheit und Stärke ...

Nur wenn wir auf Jesum schauen, wünschen wir, ihm ähnlich zu sein, nur wenn wir seine Gerechtigkeit erkennen, hungern und dürsten wir danach, sie zu besitzen, und nur wenn wir ernstlich beten, wird Gott uns geben, was unser Herz wünscht.

Gottes Botschafter müssen lange bei Gott verweilen, wenn sie in ihrer Arbeit Erfolg haben wollen.“ – *Diener des Evangeliums*, S. 226. 227.

2. FÜR FREUNDSCHAFT IST KOMMUNIKATION NÖTIG

- a. **Gott möchte dich zum Freund haben. Welche drei Dinge bilden die Grundlage für diese Beziehung? Johannes 15, 13-15.**

„Jede Verbindung, die wir herstellen, ganz gleich wie gering, übt einen gewissen Einfluss auf uns aus. Wie stark wir beeinflusst werden, richtet sich nach der Intimität, der Dauer des Umganges und unserer Liebe und Verehrung desjenigen, mit dem wir Gemeinschaft haben. So können wir durch Bekanntschaft und Verbindung mit Christo ihm, unserem fehlerlosen Vorbild, gleich werden.

Umgang mit Christo – wie unsagbar köstlich! Es ist unser Vorrecht, uns solcher Gemeinschaft zu erfreuen, wenn wir sie suchen und zu jedem Opfer bereit sind, um sie zu erlangen.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 233.*

- b. **Wie vielen Menschen bietet Gott diese Freundschaft an? Johannes 3, 16. Nenne jemanden, der dieses Angebot Gottes annahm. Jakobus 2, 23.**

- c. **Wie beginnen Freundschaften meistens? Sprüche 18, 24. Der Gehorsam Gott gegenüber wird ein Beweis unserer Freundschaft mit ihm sein (Johannes 15, 14). Welche Handlung ist notwendig, um eine Freundschaft mit ihm einzugehen? Philipper 4, 6.**

„Unser himmlischer Vater wartet darauf, die Fülle seiner Segnungen über uns auszugießen. Dank seiner Gnadenerweisung können wir unaufhörlich aus dem Brunnen unbegrenzter Liebe trinken. Ist es nicht fast ein Wunder, dass wir so wenig beten? Gott ist immer willens, das aufrichtige Flehen seiner geringsten Kinder zu erhören; dennoch offenbaren wir so viel Abneigung, ihm unsere Bedürfnisse vorzutragen. Was mögen die Engel des Himmels beim Anblick der armen, hilflosen, der Versuchung unterworfenen Wesen denken, wenn Gottes Herz in seiner unendlichen Liebe nach ihnen sucht, stets bereit, ihnen über Bitten und Verstehen zu geben? Trotzdem beten wir so wenig und haben so wenig Glauben. Es ist die Freude der Engel, dem Allwaltenden zu dienen, in seiner Nähe zu weilen. In-nige Gemeinschaft mit Gott ist ihre höchste Wonne; aber die Kinder dieser Welt, die der göttlichen Hilfe so sehr bedürfen, scheinen ohne das Licht seines Geistes, ohne Gemeinschaft mit ihm zufrieden zu sein.“ – *Der Weg zu Christus, S. 68.*

3. VÖLLIGE HINGABE

- a. Wie oft betete Jesus in Gethsemane wegen derselben Schwierigkeit? Änderten sich die Worte seines Gebets? Matthäus 26, 39. 42. 44.

„Dreimal hatte Jesus so gebetet; dreimal war das Menschliche in ihm vor dem letzten, krönenden Opfer zurückgeschreckt. Nun zieht im Geiste noch einmal die ganze Geschichte des Menschengeschlechtes an dem Welterlöser vorüber. Er sieht den Gesetzesbrecher untergehen, wenn dieser sich auf sich selbst verlässt; er sieht die Hilflosigkeit der Menschen und die Macht der Sünde. Das Elend und die Klagen einer verurteilten Welt steigen vor ihm auf, er erkennt deren drohendes Geschick, und – sein Entschluss ist gefasst. Er will die Menschen retten, koste es, was es wolle. Er nimmt die Bluttaufe an, damit Millionen Verdammter das ewige Leben gewinnen können. Er hatte die himmlischen Höfe, wo Reinheit, Freude und Herrlichkeit herrschten, verlassen, um das eine verlorene Schaf – die durch Übertretung gefallene Welt – zu retten. Er will sich seiner Aufgabe nicht entziehen. Er wird dem der Sünde verfallenen Geschlecht die Versöhnung ermöglichen. Sein Gebet nun ist Ergebung in sein Schicksal: ‚So geschehe dein Wille!‘“ – *Das Leben Jesu*, S. 688. 689.

- b. Wie unterwarf sich Jesus dem Vater? Matthäus 26, 39 (letzter Teil). Erhörte der Vater das Gebet Jesu, ihn vom Kreuz zu bewahren? Verse 45. 46; Römer 8, 32 (erster Teil).

-
-
- c. Was können wir von Jesu Gebet der Hingabe lernen? Jakobus 4, 6-8.

„Es fällt uns schwer, unser Ich zu kreuzigen. Wenn wir aber alles Gott unterstellen, der unsere Schwachheiten und Sündhaftigkeit kennt, wird er das Erwünschte auf die bestmögliche Weise zustande kommen lassen. Durch ständigen Konflikt und einen einfachen Glauben wandelte Henoch mit Gott. Wir können alle dasselbe tun.“ – *The Review and Herald*, 22. Juni 1886.

„Der Herr wird seinen Teil tun, wenn der Mensch sich der Kontrolle des Heiligen Geistes unterstellt. Wenn wir Gott Körper, Seele und Geist weihen, wird er tun, was er verheißen hat – er wird sich von allen finden lassen, die sein Angesicht suchen.“ – *Manuscript Releases*, vol. 10, S. 96. 97.

4. AUSDAUERNDEN FLEHEN IN SCHWIERIGEN ZEITEN

- a. Wofür betete Jakob, als er hörte, dass sein Bruder Esau sich mit 400 Männern aufgemacht hatte, um ihm auf dem Rückweg zum Haus seines Vaters in Palästina zu begegnen? 1. Mose 32, 10-12.

- b. Wie brachte Jakob seine Sorgen und Ängste erneut vor Gott, nachdem er Esau ein Geschenk gesandt hatte, um diesen zu besänftigen? Hosea 12, 5. Welche Beharrlichkeit und Entschlossenheit bewies Jakob? 1. Mose 32, 25-32.

„Jakob schickte seine Familie durch die Furt des Flusses und blieb als Einziger zurück. Er wollte die Nacht im Gebet verbringen und mit Gott allein sein. Denn nur Gott konnte Esaus Herz besänftigen. Das war des Erzvaters ganze Hoffnung.“
– *Patriarchen und Propheten*, S. 172.

- c. Wie veränderte Gott sowohl Jakob als auch Esau, als er das Gebet Jakobs erhörte? 1. Mose 32, 32; 33, 4.

„Der Irrtum, der Jakob dazu verleitet hatte, das Erstgeburtsrecht durch Betrug an sich zu bringen, stand ihm gerade jetzt klar vor Augen. Er hatte nicht auf Gottes Verheißungen vertraut, sondern mit eigenen Anstrengungen erreichen wollen, was Gott zu seiner Zeit und auf seine Weise getan hätte. Als Bestätigung dafür, dass ihm vergeben war, wurde sein Name geändert: aus der Erinnerung an seine Sünde wurde das Gedenken an seinen Sieg. ‚Du sollst‘, sagte der Engel, ‚nicht mehr Jakob [= Fersenhalter] heißen, sondern Israel; denn du hast mit Gott und mit Menschen gekämpft und hast gewonnen‘ (1. Mose 32, 29).

Jakob hatte den Segen empfangen, nach dem er sich sehnte ...

Während Jakob mit dem Engel rang, wurde ein anderer himmlischer Bote zu Esau gesandt. Im Traum sah er den Bruder als einen zwanzig Jahre lang vom Vaterhause Verbannten. Er erlebte seinen Kummer, als Jakob vom Tode der Mutter erfuhr, und sah ihn von himmlischen Heerscharen umgeben. Esau erzählte diesen Traum seinen Kriegern und befahl ihnen, Jakob kein Leid zu tun, da der Gott seines Vaters mit ihm sei.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 173.

5. WAHRE VERBUNDENHEIT ÄNDERT DAS LEBEN

- a. Was weiß Gott über uns? Matthäus 6, 8 (letzter Teil). Was ist unser größtes Bedürfnis? Hesekiel 36, 26. 27.
-
-
-

„Die Änderung, die wir jedoch brauchen, ist eine Änderung des Herzens. Dies ist nur möglich, wenn jeder persönlich Gott durch inbrünstige Gebete um seinen Segen bittet und um seine Kraft, dass seine Gnade über uns kommen und unsere Charaktere verwandelt werden möchten. Das ist die Änderung, die wir heute benötigen. Um die Erlangung dieses Zustandes sollten wir beharrlich und ernstlich bemüht sein.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 189.*

- b. Wie wird uns versichert, dass Gott schon vor unserem Gebet eine Antwort bereit hat? Jesaja 65, 24; Matthäus 6, 8. Was ist Gottes Absicht hinsichtlich des Gebets? Johannes 14, 13. 14.
-
-
-

„Im Gebet öffnen wir uns Gott wie einem Freunde, nicht, als wäre es notwendig, ihm zu sagen, was wir sind und wessen wir bedürfen, sondern um ihn in unsere Herzen aufzunehmen. Das Gebet bringt Gott nicht zu uns, vielmehr uns zu Ihm.“ – *Der Weg zu Christus, S. 67.*

„Durch das Gebet sollen wir nicht versuchen, Gott umzustimmen; es bringt uns in Harmonie mit ihm. Von unsren Pflichten Gott gegenüber befreit es uns nicht.“ – *The Youth's Instructor, 18. August 1898.*

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Was geschieht mit uns, wenn wir nicht durch Gebet eine ständige Verbindung mit Gott aufrechterhalten?
2. Warum ist das Gebet unerlässlich, wenn wir eine Freundschaft mit Gott entwickeln wollen?
3. Beschreibe die Erfahrung Jesu im Garten Gethsemane, als er sich dem Willen des Vaters unterwarf.
4. Für wen betete Jakob, als er mit dem Engel rang?
5. Warum brauchen wir das Gebet so dringend, wenn Gott schon alles über uns weiß?

Das Gebetsleben Davids

„Hoffet auf ihn allezeit, liebe Leute, schüttet euer Herz vor ihm aus; Gott ist unsre Zuversicht.“ (Psalm 62, 9.)

„David betete fortwährend zu Gott. Er vertraute auf Gott und wandelte vollkommen vor ihm.“ – *The Signs of the Times*, 17. August 1888.

Zum Lesen empfohlen: Patriarchen und Propheten, S. 692-701.

Sonntag

8. Juli

1. WÄHREND DER VERFOLGUNG BETEN

a. Wie wurde David von Saul behandelt? 1. Samuel 19, 9. 10; 23, 7. 8.

„Nach Samuels Tod hatte David für einige Monate Ruhe und Frieden und zog sich wieder in die Einsamkeit zu den Siphiten zurück. Aber diese Leute waren ihm nach wie vor nicht gut gesonnen. In der Hoffnung, die Gunst des Königs zu gewinnen, verrieten sie ihm Davids Versteck. Diese Nachricht weckte die in Saul schlummernde Dämonie der Leidenschaft erneut. Wieder bot er seine Krieger zur Verfolgung auf. Aber freundlich gesinnte Kundschafter warnten David, der daraufhin mit einigen Männern Sauls Standort ausfindig zu machen suchte.“
– *Patriarchen und Propheten*, S. 649.

b. Wie betete David, als er von Saul verfolgt wurde? Wie übergab sich David in die Hände Gottes? Psalm 7, 2-6. 18.

„Allein durch Christum können der Macht Satans Grenzen gesetzt werden. Das ist eine bedeutsame Wahrheit, die alle begreifen sollten. Satan ist ununterbrochen tätig und geht hin und her über die Erde, um zu sehen, wen er verschlinge. Aber das ernste Gebet des Glaubens wird seine stärksten Bemühungen zuschanden machen. Darum nehmt ‚den Schild des Glaubens‘, Geschwister, ‚mit welchem ihr auslöschen könnt alle feurigen Pfeile des Bösewichtes‘ (Epheser 6, 16).“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 307. 308.

2. DAVIDS FALL

- a. Was erwähnt die Bibel über den Charakter Davids? 1. Samuel 13, 13. 14; 1. Könige 11, 38.
-
-

„Solange [David] nach Gottes Rat lebte, wurde er ein Mann nach dem Herzen Gottes genannt. Als er sündigte, traf das nicht mehr zu, bis er reuevoll zum Herrn zurückkehrte.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 698.

„Gott liebte David – nicht weil er ein vollkommener Mensch gewesen wäre, sondern weil er nicht im eigensinnigen Widerstand gegen Gottes ausdrücklichen Willen verhartete. Er lehnte sich nicht gegen Tadel und Zurechtweisung auf ...

David machte große Fehler, aber er wurde ebenso sehr gedemütigt, und seine Zerknirschung war genauso tief wie seine Schuld. Es gab keinen Menschen, der sich unter einem Schuldgefühl tiefer gedemütigt hätte als er. Er zeigte Stärke und Größe – nicht immer im Widerstand gegen Versuchungen, aber in der inneren Zerknirschung und in aufrichtiger Reue, die sich auch nach außen zeigte. Nie verlor er sein Vertrauen zu Gott, der ihm strengen Tadel durch den Mund seines Propheten ausrichten ließ. Er hasste den Propheten deshalb nicht. David wurde auch deshalb von Gott geliebt, weil er sich voll und ganz auf die Gnade des Gottes verließ, den er schon immer geliebt und verehrt und dem er gedient hatte.“ – *Pamphlet 28, 1890, S. 16.*

- b. Welche Sünden in seinem Leben versuchte David zu verbergen? 2. Samuel 12, 9.
-
-

- c. Wie reagierte David, als seine Sünde bekannt wurde? Wie bekannte er seine Schuld? 2. Samuel 12, 13; Psalm 51, 5. 6.
-
-

„Dieses Vorkommnis aus Davids Leben ist für jeden, der seine Sünde bereut, bedeutsam. Es gehört mit zu den eindrucksvollsten Schilderungen von Kampf und Versuchung und andererseits von echter Buße und rechten Glaubens Gott und unserem Herrn Jesus Christus gegenüber. Davids Erfahrung war zu allen Zeiten für Gestrauchelte, die sich unter der Last ihrer Schuld quälten, eine Quelle der Ermutigung. In ihrer Verzweiflung erinnerten sie sich daran, wie Gott Davids aufrichtiges Reuebekenntnis annahm, obwohl dieser für seine Übertretung leiden musste. Das ermutigte auch sie, sich zu besinnen und erneut in Gottes Wegen zu wandeln.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 701.

3. UM VERGEBUNG FLEHEN

- a. Um welche zwei Dinge bat David, nachdem er seine Sünde bereut hatte? Psalm 51, 3. 4; 1. Johannes 1, 9.

„Jedes Unrecht, das anderen zugefügt wird, geht von dem Betroffenen auf Gott über. Deshalb fleht David um Vergebung. Er wendet sich aber nicht an einen Priester, sondern an den Schöpfer des Menschen. Er betet: ‚Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit.‘ (Psalm 51, 3).“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 669.*

- b. Wo befindet sich der Sitz der Unreinheit? Jeremia 17, 9; Markus 7, 21-23.

„Viele von euch mögen eine verstandesmäßige Religion, eine äußerliche Frömmigkeit beibehalten, obwohl das Herz nicht geläutert ist. Gott aber sieht das Herz an. ‚Es ist aber alles bloß und entdeckt vor seinen Augen. Von dem reden wir‘ (Hebräer 4, 13). Wird er mit weniger als mit echter, innerer Lauterkeit zufrieden sein? Jede wirklich bekehrte Seele offenbart unmissverständliche Merkmale dafür, dass alle fleischliche Gesinnung überwunden ist.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 182.*

- c. Welches Gebet Davids sollten wir täglich wiederholen? Psalm 51, 12-14.

„Viele stützen sich auf ungewisse Hoffnungen, die keine echte Grundlage haben. Die Quelle ist nicht gereinigt, darum sind auch die ihr entspringenden Wasserströme nicht klar. Reinigt die Quelle, dann werden auch ihre Wasser rein sein. Ist das Herz in Ordnung, werden auch eure Worte, Kleider und Taten einwandfrei sein. Es mangelt euch an wahrer Frömmigkeit...“

Ich sah, wie diese Gnade erlangt werden kann. Geht in euer Kämmerlein und bittet Gott: ‚Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen, gewissen Geist‘ (Psalm 51, 12). Betet ernst und aufrichtig! Ernstliches Gebet vermag viel. Ringt wie Jakob auf Leben und Tod. Dem Heiland brach im Garten Gethsemane der Schweiß aus, der wie Blutstropfen zur Erde fiel. Ihr müsst euch anstrengen! Verlasst euer Kämmerlein nicht eher, bis ihr euch stark in Gott fühlt. Alsdann seid wachsam. Solange ihr wacht und betet, könnt ihr die üblen Gewohnheitssünden bezwingen, und die Gnade Gottes kann und wird in euch lebendig sein.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 177.*

4. GOTT GEGENÜBER DANKBARKEIT AUSDRÜCKEN

- a. Was bestätigte David hinsichtlich der Segnungen Gottes? 1. Chronik 29, 11-14.
-
-

„Gott streut seinen Segen auf unserem Weg aus ... Wir können bei jedem Schritt weinen, stöhnen, klagen und stolpern, oder wir können die kostbaren duftenden Blumen pflücken und uns im Herrn an seiner Güte erfreuen, mit der er unseren Weg zum Himmel so angenehm macht.“ – *Our High Calling*, S. 245.

„In dem Maße, wie wir uns Gott zum Dienste an der Menschheit weihen, schenkt er sich auch uns.

Es kann niemand sein Herz und sein Leben dem Segensstrom Gottes anschließen und ihn andern zugute kommen lassen, ohne selbst reichen Segen zu empfangen.“ – *Das bessere Leben*, S. 69.

- b. Wie drückte David aus, was er für Gott fühlte? Psalm 31, 20-24; 57, 11.
-
-

„Lob- und Danklieder sollen hören, die sich in Finsternis befinden. Für die frohe Botschaft des Evangeliums, für seine Verheißungen und Zusicherungen sollen wir unsrer Dankbarkeit Ausdruck verleihen indem wir danach trachten, andern Gutes zu tun. Solches Bemühen wird den müden, verwirrten, leidenden Seelen Strahlen himmlischer Gerechtigkeit vermitteln. Sie ist für den am Wege ermüdeten, durstigen Pilger wie eine erquickende Quelle. Bei jedem Werk der Barmherzigkeit und jeder Arbeit der Liebe sind Engel Gottes zugegen.“ – *Zeugnisse*, Band 9, S. 34.

- c. Wofür können wir heute noch dankbar sein? Psalm 103, 10-14; Jeremia 31, 34 (letzter Teil).
-
-

„Wir sollten selbstlos sein und auch in kleinen Dingen immer nach Gelegenheiten Ausschau halten, denen unsere Dankbarkeit zu zeigen, die uns eine Gefälligkeit erwiesen haben, und darauf achten, andere zu erfreuen und ihnen ihre Sorgen und Lasten durch zärtliche Freundlichkeit und kleine Liebestaten zu erleichtern. Diese kleinen Aufmerksamkeiten werden, wenn sie in unseren Familien beginnen, sich über den Kreis der Familie erstrecken und dazu beitragen, das Lebensglück zu erhöhen. Werden diese kleinen Dinge vernachlässigt, dann werden die Bitterkeiten und Sorgen des Lebens noch größer.“ – *Ein glückliches Heim*, S. 294.

5. UM ERLÖSUNG BITTEN

- a. Mit welchen Worten lobte David den Herrn, als dieser ihn von seinen Feinden rettete? 2. Samuel 22, 1-7. 18-20.
-
-
-

- b. Wie können wir – wie David – heute um Erlösung von der Sünde beten? Psalm 6, 5; 25, 20; Matthäus 6, 13.
-
-
-

„Viele Menschen wenden sich dem Evangelium zu, um damit ihrer Not zu entkommen, anstatt zur Erlösung von ihren Sünden. Sie freuen sich eine Weile, weil sie glauben, dass sie durch die Religion von all ihren Schwierigkeiten und Bedrängnissen frei würden. So lange alles im Leben glatt geht, sind sie gute Christen, aber sie versagen im Kreuzfeuer der Versuchung. Sie können keine Zurücksetzung um Christi willen ertragen. Wenn das Wort Gottes eine ihrer gehegten Sünden offenbart oder ihnen Verzicht oder Opfer abverlangt wird, fühlen sie sich angegriffen. Für eine konsequente Veränderung ihres Lebens ist ihnen der Aufwand zu groß und zu anstrengend. Sie sehen nur die zeitliche Unbequemlichkeit und vergessen darüber die ewigen Wirklichkeiten.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 25.

„Bitten wir um irdische Segnungen, so mag die Erhöhung unseres Gebets verzögert werden, oder Gott mag uns etwas anderes geben als das Erbetene. Wenn wir aber um Befreiung von der Sünde bitten, hilft er sofort. Es ist sein Wille, uns von der Sünde zu befreien, uns zu seinen Kindern zu machen und uns zu befähigen, ein gerechtes Leben zu führen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 252.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wodurch wird Satans Macht eingeschränkt? Wann kann Christus uns am meisten helfen?
2. Warum hatte Gott David lieb?
3. Wie müssen wir beten, wenn wir nach einem reinen Herzen trachten?
4. Wie können wir Gott auf eine praktische Weise Dankbarkeit erweisen, und was wird die Folge davon sein?
5. Worum sollten wir noch bitten – außer für Rettung aus Schwierigkeiten?

Das Gebet im Psalter

„Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu dir.“ (Psalm 42, 2.)

„Der Geist Gottes hat mich auf viele ermutigende Gedanken hingewiesen, die uns in den Psalmen gegeben wurden ... Wenn unser Volk die Möglichkeiten erkennen würde, die im zunehmendem Glauben und Gebet liegen, gäbe es in unseren Gemeinden eine entschiedene Änderung. Wer jetzt niedergeschlagen und bedrückt ist, würde von seiner Verzagtheit befreit werden und sich im Herrn freuen.“ – *Australasian Union Conference Record, 29. April 1907.*

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse, Band 8, S. 265-277.

Sonntag

15. Juli

1. ZUGANG ZUM GNADENTHRON

a. Welche Punkte der christlichen Erfahrung werden von David in den Psalmen dargestellt? Psalm 25, 16-18; 28, 2. 7. 8.

b. Was kann ein reumütiger Sünder zuversichtlich erwarten, wenn er Gott aufrichtig um Vergebung bittet? Psalm 51, 3-8.

„Eine solche Buße [wie Davids] bringen wir nie aus eigener Kraft zustande, sondern nur durch Christus, der in die Höhe aufgefahren ist und den Menschen Gaben verliehen hat.

Gerade darüber haben viele Menschen irrige Ansichten und gehen deshalb der Hilfe verlustig, die Christus ihnen zu geben wünscht. Sie glauben, nicht eher zu Christus kommen zu können, als bis sie Buße getan haben; denn nach ihrer Meinung bereitet die Buße den Weg für die Vergebung der Sünden vor. Wohl muss die Buße der Sündenvergebung vorausgehen; denn nur ein geängstigtes und zerschlagenes Herz fühlt die Notwendigkeit eines Erlösers. Muss aber ein Sünder warten, bis er Buße getan hat, ehe er zu Jesus kommen kann? Soll der Mangel der Buße ein Hindernis sein zwischen dem Sünder und dem Heiland?“ – *Der Weg zu Christus, S. 16.*

2. WENN GOTT VERGIBT

a. Unter welchen Voraussetzungen kann ein Sünder die Gnade Gottes erhalten? Psalm 32, 5.

„Die Bedingungen, unter denen wir von Gott Vergebung erhalten, sind einfach, gerecht und vernünftig. Der Herr fordert nicht, dass wir uns um der Sündenvergebung willen mit Schmerzen beladen. Wir sollen keine langen und beschwerlichen Wallfahrten unternehmen, auch keine quälenden Bußübungen vollziehen, um uns dem Schöpfer Himmels und der Erde zu empfehlen oder damit unsere Sünden abzutragen. Jedem, der seine Sünden bekennt und lässt, soll Gnade zuteil werden.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 25. 26.

„Wenn Gott Leiden zulässt, so ist es ‚zu unserm Besten, auf dass wir an seiner Heiligkeit Teil erlangen‘ (Hebräer 12, 10). Jedes Leiden, scheint es auch noch so hart und bitter, muss dem zum Segen gereichen, der es gläubig erträgt. Ein schwerer Schlag, der die irdischen Freuden zunichte macht, kann zum himmlischen Wegweiser werden. Viele hätten den Herrn nie erkannt, wenn nicht Leid sie dazu veranlasst hätte, bei ihm Hilfe und Trost zu suchen ...

Der Herr wird an allen wirken, die ihm vertrauen. Die Treuen werden herrliche Siege erringen, treffliche Lehren empfangen und köstliche Erfahrungen machen ...

Christus richtet das geängstigte Herz auf und läutert das niedergeschlagene Gemüt, bis es zu seiner Wohnung wird.“ – *Sons and Daughters of God*, S. 302.

b. Was tat David, als er sich dem Herrn näherte, und was antwortete Gott ihm? Psalm 66, 17-20.

„Unser Heiland ist stets bereit, das Gebet eines bußfertigen Herzens zu erhören und seinen Getreuen Gnade und Frieden in reichem Maße zu schenken. Gern gewährt er ihnen die Segnungen, die sie im Kampf gegen die Schwierigkeiten, die ihnen zu schaffen machen, brauchen.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 530.

c. In welchem Maße vergibt Gott uns unsere Sünden? Psalm 103, 3. 12-14.

„Drum wollen wir Christus, das Leben aus Gott, in uns wohnen lassen, ihn durch uns die himmlische Liebe offenbaren lassen, damit Hoffnung in Verzweifeln und Himmelsfriede in Sündern aufsprieße.“ – *Gedanken vom Berg der Seligpreisungen*, S. 95.

3. DIE RICHTIGE EINSTELLUNG

- a. Mit welchem Geist flehte David den Herrn im Gebet an? Wie wirkte sich sein praktisches Leben auf sein Herz aus? Psalm 26, 2-5. 8; 119, 58.
-
-
-

- b. Welche Handlungen offenbaren einen Herzenswandel im Innern? Jesaja 1, 16. 17; Hesekiel 33, 15.
-
-
-

„Ein Sündenbekenntnis ohne aufrichtige Reue und Besserung ist Gott nicht angenehm. Unser ganzes Leben muss sich umgestalten, alles Gott nicht Wohlgefällige muss daraus verbannt werden. Dies ist das Ergebnis wahrer Reue über unsere Sünden.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 27.

„Eine Vereinigung mit Christus aus lebendigem Glauben ist dauerhaft; jede andere Vereinigung muss vergehen ... Doch kostet uns diese Vereinigung etwas ... Ein schmerzliches Werk des Loslösen und ein Werk des Vereins müssen erfolgen. Stolz, Selbstsucht, Eitelkeit, Weltlichkeit – Sünde in all ihren Formen – müssen überwunden werden, wenn wir eine Verbindung mit Christus eingehen wollen. Der Grund, weshalb so viele das christliche Leben so beklagenswert schwer finden, weshalb sie so wankelmütig und unbeständig sind, besteht darin, dass sie versuchen, sich mit Christus zu verbinden, ohne sich selbst von diesen gehegten Götzen loszulösen.“ – *The Faith I Live By*, S. 221.

- c. Welche Einstellung will Gott in uns sehen, wenn wir vor ihn kommen? Psalm 95, 2; 100, 4.
-
-
-

„Gott will, dass seine gehorsamen Kinder Anspruch erheben auf seine Segnungen und mit Dank und Preis vor ihn kommen. Gott ist die Quelle alles Lebens und aller Macht. Er kann für sein Volk, das seine Gebote hält, die Wüste zu einem fruchtbaren Feld machen, denn dies dient zur Verherrlichung seines Namens. Er hat für sein erwähltes Volk so viel getan, dass jedes Herz von Dankbarkeit erfüllt sein sollte, und es betrübt ihn, wenn nur so wenig Lob dargebracht wird. Er möchte, dass sein Volk weiß, dass es Grund zur Freude und zum Frohsinn hat, und dass es dies mehr zum Ausdruck bringt.

Gottes Verfahren mit seinem Volk sollte oft wiederholt werden. Wie viele Denkmäler hat der Herr in seiner Handlungsweise mit dem alten Israel aufgerichtet! ... Wir müssen oft von Gottes Güte erzählen und ihn für seine wunderbaren Werke preisen.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 365.

4. GLAUBE UND VERTRAUEN

- a. Mit welchen Worten drückte David seinen Glauben an den Herrn aus? Psalm 27, 1-5.

„Unser Gott herrscht über Himmel und Erde, und er weiß genau, was wir brauchen. Wir können nur ein kurzes Stück Weg überblicken; ‚es ist aber alles bloß und entdeckt vor seinen Augen. Von dem reden wir,‘ (Hebräer 4, 13). Über den Verwirrungen dieser Erde sitzt er auf seinem Thron; alle Dinge liegen offen vor seinem göttlichen Blick, und aus seiner gewaltigen, tiefen und stillen Ewigkeit ordnet er an, was seine Vorsehung für das Beste erkennt.

Nicht einmal ein Sperling fällt zur Erde, ohne dass der Vater es bemerkt. Satan wird in seinem Hass gegen Gott so weit geführt, dass er sogar an der Vernichtung unvernünftiger Geschöpfe Freude findet. Nur Gottes schützender Obhut ist es zu verdanken, dass die Vögel bewahrt bleiben, um uns mit ihrem fröhlichen Gezwitscher zu erfreuen. Er vergisst nicht einmal die Sperlinge. ‚So fürchtet euch denn nicht; ihr seid besser als viele Sperlinge‘ (Matthäus 10, 31).“
 – *Zeugnisse, Band 8, S. 269. 270.*

- b. Wie drückte David sein Vertrauen auf Gott aus, als er sich von irdischen Feinden überwältigt fühlte? Psalm 56, 3. 10. 12.

„Warum zeigen wir nicht, dass wir einen lebendigen Heiland haben, der mit uns in der Finsternis wie auch im Licht wandeln kann, und auf den wir vertrauen können? ...

Wir haben Wolken gesehen, hinter denen die Sonne vor unseren Augen verborgen ist, aber wir haben uns nicht in Sackleinen gekleidet und getrauert, weil wir fürchteten, die Sonne nie wieder zu sehen. Wir haben uns keine Sorge darüber gemacht, sondern haben so fröhlich wie möglich gewartet, bis die Wolke vorüberzog und die Sonne wieder zum Vorschein gekommen ist. Genau so ist es mit unseren Prüfungen und Versuchungen. Wolken scheinen die hellen Strahlen der Sonne der Gerechtigkeit vor uns zu verbergen, aber wir wissen, dass das Angesicht unseres Heilands nicht für immer vor uns verborgen ist. Er blickt mit Liebe und Mitgefühl auf uns. Lasst uns nicht unser Vertrauen wegwerfen, welches eine große Belohnung hat. Lasst uns auf die Sonne der Gerechtigkeit blicken, wenn Wolken unsere Seele bedecken, und uns freuen, weil wir einen lebendigen Heiland haben. Denkt nur, wie wunderschön das Licht war, das wir genossen haben. Haltet euren Blick auf Jesus gerichtet, dann wird das Licht wieder auf uns scheinen und düstere Gedanken vertreiben. In Christus werden wir Freude finden und uns singend auf den Weg zum Berg Zion machen.“ – *Our High Calling, S. 65.*

5. GOTT STILLT DEN DURST DER SEELE

a. Beschreibe, wie inbrünstig wir beten sollen. Psalm 42, 2-5.

„Lasst uns diese lustlose, träge Gewohnheit ablegen und so beten, als ob wir es wirklich ernst meinen. ‚Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.‘ (Jakobus 5, 16.) Der Glaube hält an den Verheißungen Gottes fest und bringt seine Bitten inbrünstig vor. Wenn das Seelenleben aber zum Stillstand kommt, werden die äußerlichen Andachten zur Form werden und ihre Kraft verlieren.“
– *Gospel Workers (1892)*, S. 426.

b. Welche Verheißung haben wir, wenn wir uns Gott inmitten unserer Prüfungen und Versuchungen nähern? Psalm 77, 2. 15. 16.

„Jedem Gläubigen, den es nach göttlicher Führung verlangt, ist der Augenblick der größten Entmutigung die Zeit, da ihm Gottes Hilfe am nächsten ist; und er wird dankbar auf die dunkelste Strecke seines Lebensweges zurückschauen ... Aus jeder Versuchung, aus jeder Schwierigkeit wird sie Gott mit einem festeren Glauben und mit reicherer Erfahrung hervorgehen lassen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 521.

„In jeder Prüfung will Christus uns Hilfe spenden, wenn wir ihn suchen. Unsere Augen werden geöffnet werden, die Verheißungen der Heilung zu unterscheiden, die in seinem Wort berichtet sind. Der Heilige Geist wird uns lehren, wie wir uns jeden Segen aneignen können, welcher ein Gegenmittel für Kummer ist. Für jeden bitteren Trank, der an unsere Lippen geführt wird, sollen wir einen heilenden Zweig finden.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 252.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. In welchem Punkt irren viele und erhalten nicht den verheißenen Segen?
2. Welche Schritte müssen wir anstatt der großen Zurschaustellungen von Selbstaufopferung unternehmen, um Vergebung und Gnade zu erhalten?
3. Welche Einstellung wird uns zu einem wahren Bekenntnis führen?
4. Was sollten wir tun, wenn Prüfungen die Sonne der Gerechtigkeit vor unseren Augen zu verbergen scheinen?
5. Mit welchem Geist sollten wir uns Gott nähern? Welche Verheißung gilt uns, wenn wir das tun?

Das stille Gebet

„Wenn aber du betest, so gehe in dein Kämmerlein und schließ die Tür zu und bete zu deinem Vater im Verborgenen; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten öffentlich.“ (Matthäus 6, 6.)

„Keine Zeit, kein Ort ist ungeeignet, zu Gott zu beten ... Im Gedränge der Straßen, inmitten unserer täglichen Geschäfte können wir ... um seinen göttlichen Beistand flehen.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 72.

Zum Lesen empfohlen: Propheten und Könige, S. 441-445.

Sonntag

22. Juli

1. IN DER ARBEIT BETEN

- a. Welche Nachricht machte Nehemia betroffen, und wie erfuhr sein Arbeitgeber von seiner Sorge? Nehemia 1, 2-4; 2, 1. 2.

- b. Was fragte ihn der König, und wie antwortete Nehemia? Nehemia 2, 4. Wie wurde Nehemias stilles Gebet erhört? Vers 6.

„Aber der Gottesmann wagte nicht zu antworten, ehe er Weisung von einem Höheren als Artaxerxes erbeten hatte... In diesem kurzen Gebet suchte Nehemia die Nähe des Königs aller Könige und gewann eine Macht für sich, die Herzen wie Wasserströme lenken kann.

Zu beten, wie es Nehemia in der Stunde seiner Not tat, ist ein Mittel, das – Christen in Lebenslagen zur Verfügung steht, in denen andere Gebetsarten vielleicht unmöglich sind. Schwer Arbeitende, die im geschäftigen Treiben des Lebens stehen und von Ratlosigkeit bedrängt oder fast überwältigt werden, können eine Bitte um göttliche Führung zum Herrn emporsenden. Reisende zu Wasser und zu Land können sich so dem Schutz des Himmels anbefehlen, wenn irgendeine große Gefahr sie bedroht. In Zeiten plötzlicher Schwierigkeit oder Gefährdung kann das Herz seinen Hilfeschrei hinauf zu dem richten, der geschworen hat, seinen treuen Gläubigen zu Hilfe zu kommen, wann immer sie ihn anrufen.“ – *Propheten und Könige*, S. 443.

2. DURCH TATEN BETEN

- a. In der Gegend der Gadarener wohnte ein besessener Mann in den Gräbern. Was versuchte er zu tun, als er Jesus zum ersten Mal sah? Markus 5, 5. 6.

- b. Was kam aus seinem Mund, als Satan ihn nicht beten ließ? Markus 5, 7. Was tat Jesus für diesen grobschlächtigen und verlassenen Mann und seinen Gefährten (Matthäus 8, 28)? Markus 5, 8.

„Seine Worte durchdrangen die umnachteten Sinne der Unglücklichen, und die erkannten, wenn auch noch dunkel, die Gegenwart des Einen, der sie von den bösen Geistern erlösen konnte. Sie fielen dem Heiland zu Füßen, ihn anzubeten. Als sie jedoch die Lippen öffneten, um seine Gnade zu erleben, sprachen die Dämonen aus ihnen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 328.

- c. Was war das Ergebnis des ersten stillen Gebets der zwei Männer? Lukas 8, 35. Was können wir aus dem stillschweigenden Gebet der besessenen Männer lernen?

„Keiner ist so tief gefallen, keiner ist so schlecht, dass er in Christus nicht Erlösung finden könnte. Der Besessene konnte statt eines Gebets nur die Worte Satans aussprechen; dennoch wurde das unausgesprochene Flehen des Herzens erhört. Kein Schrei einer notleidenden Seele wird unbeachtet bleiben, wenn auch die Worte fehlen. Wer ein Bündnis mit Gott eingehen will, bleibt nicht der Macht Satans oder der Schwäche der eigenen Natur überlassen, sondern es wird die Zusicherung Gottes gelten: ‚Sie suchen Zuflucht bei mir und machen Frieden mit mir, ja, Frieden mit mir‘ (Jesaja 27, 5). Die Geister der Finsternis werden um die Seelen streiten, die einmal unter ihre Herrschaft geraten sind. Aber die Engel im Himmel werden mit siegreicher Kraft für sie eintreten. Der Herr sagt: ‚Kann man auch einem Starken den Raub wegnehmen? Oder kann man einem Gewaltigen seine Gefangenen entreißen? So aber spricht der Herr: Nun sollen die Gefangenen dem Starken weggenommen werden, und der Raub soll dem Gewaltigen entrissen werden. Ich selbst will deinen Gegnern entgegentreten und deinen Söhnen helfen.‘ (Jesaja 49, 24. 25.)“ – *Das Leben Jesu*, S. 243. 244.

3. DER UNAUSGESPROCHENE WUNSCH NACH VERGEBUNG

- a. **Brachte die Frau, die im Ehebruch ergriffen wurde, irgendwelche Ausreden oder Rechtfertigungen vor? Johannes 8, 3-7.**
-
-
-

- b. **Hasste Jesus ihre Sünde? Erkläre deine Antwort. Psalm 45, 8; Hebräer 1, 8. 9.**
-
-
-

„[Jesus] hat weder die Sünde gutgeheißen noch die Größe der Schuld; doch er wollte nicht verdammen, sondern retten. Die Welt hatte für dieses irrende Menschenkind nur Hohn und Verachtung, aber Jesus spricht Worte des Trostes und richtet auf, was gefallen ist. Der Sündlose erbarmt sich der Schwäche des Sünders und streckt ihm seine hilfreiche Hand entgegen ...

Die Menschen hassen den Sünder und lieben die Sünde. Christus dagegen hasst die Sünde und liebt den Sünder. Von diesem Geist müssen auch alle seine Nachfolger beseelt sein. Die christliche Liebe hält sich zurück im Tadeln, nimmt aber schnell echte Reue wahr. Sie ist immer bereit, dem Irrenden zu vergeben, ihn zu stärken, auf den Pfad der Gottesfurcht zu bringen und darauf zu erhalten.“ – *Das Leben Jesu*, S. 456. 457.

- c. **Wie reagierte Jesus auf die unausgesprochene Bitte dieser Frau, mit der sie um Vergebung bat? Johannes 8, 10. 11.**
-
-
-

„Die Frau hatte, von Furcht überwältigt, vor ihm gestanden. Seine Worte: ‚Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie‘, hörte sie an wie ihr Todesurteil. Sie wagte nicht, ihre Augen zum Heiland zu erheben, sondern erwartete schweigend ihre Strafe. Mit größtem Erstaunen bemerkte sie, wie ihre Verkläger sich einer nach dem andern verwirrt und wortlos entfernten; sie hörte Jesu tröstliche Worte: ‚So verdamme ich dich auch nicht; gehe hin und sündige hinfort nicht mehr.‘ Erschüttert warf sie sich dem Heiland zu Füßen, stammelte ihre dankbare Liebe und bekannte unter heißen Tränen ihre Sünden.

Sie begann ein neues Leben; ein Leben der Reinheit und des Friedens, geweiht dem Dienste Gottes. Dadurch, dass Jesus dieses gefallene Menschenkind aufrichtete, vollbrachte er ein größeres Wunder, als wenn er es von einem ganz schlimmen körperlichen Gebrechen geheilt hätte. Er befreite es von der geistlichen Krankheit, die zum ewigen Tode geführt hätte. Diese reumütige Frau war hinfort eine seiner treuesten Nachfolgerinnen. Mit aufopfernder Liebe und Hingabe erwiderte sie die vergabende Gnade Jesu.“ – *Das Leben Jesu*, S. 456.

4. DURCH VERZWEIFELTE HANDLUNGEN SPRECHEN

- a. Wie sehr war ein armer Gelähmter daran interessiert, Jesus zu sehen?
Lukas 5, 18. 19.
-
-

„Ich verweise auf den Gelähmten, der seine Glieder viele Jahre lang nicht benutzen konnte. Da lag er. Die Priester und Schriftgelehrten prüften seinen Fall und erklärten ihn für hoffnungslos. Sie sagten ihm, er habe sich durch seine eigene Sünde in diese Lage gebracht und es gäbe keine Hoffnung für ihn. Aber er hörte davon, dass es einen Mann gab, der Jesus hieß und große Werke tat. Er heilte die Kranken und hatte sogar Tote auferweckt. ‚Aber wie kann ich zu ihm kommen?‘, fragte er.

‚Wir werden dich zu Jesus tragen‘, erwiderten seine Freunde, ‚direkt in seine Gegenwart. Wir haben gehört, wo er sich aufhält.‘

Und so nahmen sie den Mann ohne Hoffnung und trugen ihn dorthin, wo Jesus war. Aber die Menge drängte sich so dicht um das Gebäude, in dem er war, dass sie nicht einmal die Chance hatten, bis zur Tür zu kommen. Was sollten sie tun? Der Gelähmte schlug vor, das Dach zu öffnen, ein Loch zu machen und ihn dadurch herabzulassen.“ – *Glaube und Werke*, S. 65.

- b. Welchen unausgesprochenen Wunsch des gelähmten Mannes erfüllte Jesus? Lukas 5, 20. Wie offenbarte Jesus, dass er die Gedanken aller lesen konnten, und nicht nur von diesem einen Mann? Verse 21-23.
-
-

„Jesus wusste genau, was dieser sündenranke Mensch brauchte. Er wusste, dass er von seinem Gewissen gequält wurde, deshalb sagte er: ‚Deine Sünden sind dir vergeben.‘ Was für eine Erleichterung empfand der Gelähmte da! Was für eine Hoffnung erfüllte sein Herz!“ – *Glaube und Werke*, S. 66.

- c. Was bewies die tatsächliche Heilung dieses Mannes über die Kraft, die Jesus besaß? Lukas 5, 24-26.
-
-

„Derjenige, von dem es bei der Schöpfung heißt: ‚Er sprach, da geschah es. Er befahl, da stand es da‘ (Psalm 33, 9; Bruns), hatte jener in Übertretungen und Sünden toten Seele durch sein Wort Leben geschenkt. Die Heilung des Leibes stellte jene Macht unter Beweis, die das Herz erneuert hatte. Christus forderte den Gelähmten auf, sich zu erheben und zu gehen, damit ‚ihr aber wisset‘, wie er sagte, ‚dass des Menschen Sohn Vollmacht hat, zu vergeben die Sünden auf Erden‘ (Markus 2, 10).“ – *Das Leben Jesu*, S. 256.

5. DURCH BERÜHRUNG BETEN

- a. **Wie entschloss sich die Frau, die zwölf Jahre lang unter einer ernsten Krankheit gelitten hatte, Jesus ihre schüchterne Bitte um Heilung vorzutragen? Markus 5, 25-29.**
-
-

„Nun war die Gelegenheit günstig: Sie befand sich in unmittelbarer Nähe des großen Arztes! Aber in dem Durcheinander konnte er sie nicht hören. Sie konnte kaum einen flüchtigen Blick auf ihn werfen. Schon fürchtete sie, dass ihr diese einzigartige Gelegenheit, Linderung für ihr Leiden zu erhalten, verloren gehen könnte. Sie drängte sich noch weiter nach vorn und sagte zu sich selbst: ‚Wenn ich auch nur seine Kleider könnte anrühren, so würde ich gesund.‘ (Markus 5, 28.) Als Jesus vorüberging, streckte sie die Hand aus, und es gelang ihr, den Saum seines Gewandes zu berühren. Im gleichen Augenblick fühlte sie, dass sie geheilt war. Sofort trat die Kraft vollkommener Gesundheit an die Stelle von Schmerz und Schwäche. Sie hatte ihren ganzen Glaubensmut in diese eine Berührung gelegt, die sie geheilt hatte.“ – *The Spirit of Prophecy, vol. 2, S. 320.*

- b. **Wie bestätigte Jesus öffentlich ihr unausgesprochenes Gebet des Glaubens? Markus 5, 30-34. Was lehrt uns das über den Glauben?**
-
-

„Jesus versäumt es nicht, das stille Glaubensgebet zu erhören. Wer am Wort Gottes festhält und eine Verbindung mit dem Heiland aufrechterhält, wird im Gegenzug seine Segnungen erhalten.“ – *The Spirit of Prophecy, vol. 2, S. 322.*

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. **Welches Vorrecht haben wir, wenn wir uns in Notlagen befinden, obwohl wir vielleicht nicht imstande sind, vor Gott niederzuknien? Wie können wir das tun?**
2. **Hört Jesus die geheimen, stillen Gebete, die ein aufrichtiges Herz spricht?**
3. **Können unsere Handlungen als Gebet dienen? Wie geschieht das?**
4. **Welche Art der Heilung benötigen wir, und wie sehr ist Jesus bereit, uns zu helfen?**
5. **Reagiert Jesus nur auf die Worte, die aus unserem Mund kommen, oder auch auf stille Gedanken des Herzens?**

Erste Sabbatschulgaben

für Missionsschulen und Ausbildungsprojekte

„Jedes nach dem Bilde Gottes erschaffene Menschenwesen wird mit einem Vermögen ausgestattet, das dem des Schöpfers verwandt ist: mit persönlicher Eigenart, mit der Kraft zu denken und zu handeln. Die Menschen, in denen diese Anlage entwickelt ist, sind es, die Verantwortung tragen, die in Unternehmungen an der Spitze stehen und die den Charakter beeinflussen. Es ist die Aufgabe wahrer Erziehung, dieses Vermögen zu entwickeln: die Jugend zu selbstständig denkenden Menschen heranzubilden und nicht zu Nachplapperern fremder Gedanken ... Statt gelehrter Schwächlinge können die Lehranstalten dann Männer ins Leben hinaussenden, die selbstständig denken und handeln können, Männer, die Meister und nicht Sklaven der Verhältnisse sind, Männer, die sich durch Weite des Gesichtskreises und Klarheit des Denkens auszeichnen und den Mut der eigenen Überzeugung besitzen.“ – *Erziehung*, S. 15.



Es ist die Absicht der Abteilung für Erziehung und Bildung, die Gründung solcher Einrichtungen zu unterstützen. Schulen zur Allgemeinbildung sowie Missionsschulen sind jetzt mehr als je zuvor für die Ausbildung unserer Kinder nötig. Vor mehr als 100 Jahren schrieb die Botschafterin des Herrn: „Es kann noch viel mehr unternommen werden, um die Kinder derer, die zurzeit die Städte nicht verlassen können, zu schützen und auszubilden. Für die Kinder in den Städten müssen Gemeindeschulen gegründet werden, und in Verbindung mit diesen Schulen müssen Vorkehrungen getroffen werden, um weiterführenden Unterricht zu erteilen, wo es erforderlich ist.“ – *Wie führe ich mein Kind?*, S. 189. 190.

„Wo immer einige Sabbathalter zusammen wohnen, sollten die Eltern eine Tagesschule planen, an der ihre Kinder und Jugendlichen ausgebildet werden können. Sie sollten einen christlichen Lehrer einstellen, der die Kinder erzieht, auch Missionare zu werden ...

Wenn die Eltern die Wichtigkeit dieser kleinen Erziehungszentren erkennen und mithelfen, das Werk zu vollenden, wie es der Herr in dieser Zeit wünscht, dann werden die Absichten des Feindes bezüglich unserer Kinder durchkreuzt.“ – *Wie führe ich mein Kind?*, S. 190.

Wir bitten euch, dieses Werk am heutigen Sabbat in allen Gemeinden auf der ganzen Welt reichlich zu unterstützen.

Eure Brüder der GK-Abteilung für Erziehung

Das persönliche Gebet

„Sorget nichts! Sondern in allen Dingen lasset eure Bitten im Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kund werden.“ (Philipper 4, 6.)

„Das innere Leben wird durch das geheime Gebet aufrechterhalten. Wenn das Herz Gott liebt, wird es mit ihm Zwiesprache halten und sich in heiligem Glauben auf ihn verlassen.“ – *Our High Calling*, S. 130.

Zum Lesen empfohlen: Christi Gleichnisse, S. 92-101.

Sonntag

29. Juli

1. UNSERE EINSTELLUNG BEIM GEBET

a. Welche Haltung sollten wir beim Beten einnehmen? Psalm 95, 6; Epheser 3, 14.

b. Wo und wie sollten wir unsere persönlichen Gebete sprechen? Matthäus 6, 6.

„Ohne ständige Übung im Gebet ist es der Seele unmöglich zu gedeihen. Das Gebet in der Familie oder in der Öffentlichkeit genügt keineswegs. Das Gebet im Kämmerlein ist von großer Wichtigkeit. In der Stille liegt die Seele dem forschenden Blick Gottes offen, und jeder Beweggrund wird genau geprüft. Das stille Gebet. Wie kostbar! Die Seele pflegt Unterredung mit Gott! Das stille Gebet wird nur von Gott vernommen, der Gebete erhört. Kein neugieriges Ohr soll diese Bitten hören. Im stillen Gebet ist die Seele frei von allen sie umgebenden Einflüssen, frei von Erregung. Ruhig, doch innig ist sie zu Gott erhoben. Oft wird das stille Gebet verfälscht durch lautes Sprechen, und die süße Gemeinschaft geht verloren. Anstatt des ruhigen stillen Vertrauens und Glaubens an Gott, während die Seele leise und demutsvoll ihre Bitten äußert, erhebt sich die Stimme zu lauten Tönen, gerät in Erregung, und das stille Gebet verliert seinen besänftigenden, heiligenden Einfluss. Ein Gefühlssturm erhebt sich, ein Sturm von Worten, und macht es unmöglich, die sanfte, leise Stimme zu vernehmen, die zur Seele spricht, während sie in geheimer, wahrer von Herzen kommender Hingabe beharrt.“ – *Zeugnisse*, Band 2, S. 190. 191.

2. DAS VERMITTLUNGSGEBET

- a. **Zu welchem Gebet fühlte sich Daniel gedrängt, als er erkannte, dass die Weissagung über die 70 Jahre der Verwüstung Jerusalems sich dem Ende näherte? Daniel 9, 3-19. Wer war in seinen Augen der Sünde schuldig? Wem schrieb er die Schuld zu?**
-
-

„Mit einem Glauben, der sich auf das sichere Wort der Prophetie gründete, flehte Daniel den Herrn um die rasche Erfüllung dieser Verheißungen an. Er bat inständig, dass die Ehre Gottes bewahrt werden möge. In seinem Bittgebet stellte er sich völlig denen gleich, die dem göttlichen Plan nicht entsprochen hatten, und bekannte ihre Sünden, als seien es seine eigenen ...

Obwohl Daniel schon lange im Dienst Gottes gestanden hatte und vom Himmel als ‚von Gott geliebt‘ (Daniel 9, 23) bezeichnet wurde, erschien er doch jetzt vor Gott als ein Sünder, der die große Not des von ihm geliebten Volkes vortrug. Sein Gebet war in seiner Schlichtheit überzeugend und von einem starken Ernst.“ – *Propheten und Könige*, S. 389. 390.

„Der Herr, der Daniels Gebet erhörte, wird auch dein Gebet erhören, wenn du dich ihm so nährst, wie Daniel es tat.“ – *In Heavenly Places*, S. 75.

- b. **Wie wurde Daniels Gebet erhört? Daniel 9, 20-23.**
-
-

- c. **Wie vermittelt Gott durch seinen Geist für uns? Römer 8, 26. Was möchte Gott, dass wir für andere tun? Jakobus 5, 16.**
-
-

„Christus, unser Mittler, und der Heilige Geist treten ständig für den Menschen ein, doch verwendet sich der Geist nicht für uns wie Christus, der sein Blut geltend macht, das vom Anfang der Welt vergossen ist; der Geist wirkt an unseren Herzen, entlockt Gebete und Reue, Lob und Dank. Die aus unserem Munde strömende Dankbarkeit ist eine Folge davon, dass der Heilige Geist die Saiten der Seele in heiligen Erinnerungen anschlägt und die Musik des Herzens erweckt.“ – *Bibelkommentar*, S. 379.

„Bitten, Gesuche und Flehen unter Menschen bewegen Menschen und kontrollieren zum Teil Staatsangelegenheiten. Das Gebet bewegt aber den Himmel. Nur die Kraft, die wir als Antwort auf das Gebet erhalten, wird Menschen mit himmlischer Weisheit bereichern und sie dazu befähigen, im Einklang mit dem Geist zu arbeiten, da sie durch Friedensbande verbunden sind. Gebet, Glaube, Vertrauen auf Gott – diese Dinge bewirken eine göttliche Kraft, die den wahren Wert menschlicher Berechnungen zeigt: Sie sind wertlos.“ – *In Heavenly Places*, S. 75.

3. UM HEILIGKEIT BITTEN

- a. **Wie lehrte Jesus uns zu beten, wenn wir erkennen, dass wir Sünder sind? Lukas 18, 13.**

„Gott gibt uns wegen unserer Sünden nicht auf. Wir mögen Fehler machen und seinen Geist betrüben, aber wenn wir reuig und zerknirscht zu ihm kommen, wird er uns nicht abweisen.“ – *Glaube und Werke*, S. 33.

„Wenn wir den Herrn anflehen, uns in unserer Not beizustehen und uns durch seinen Heiligen Geist zu leiten, dann wird er unser Gebet nicht unbeachtet lassen.“ – *God's Amazing Grace*, S. 207.

- b. **Welche Einstellung müssen wir als Sünder ablehnen? Lukas 18, 11. 12.**

„Die Gefahr unserer Zeit ist die Selbstgerechtigkeit; sie trennt die Menschen von Christus. Wer auf seine eigene Gerechtigkeit vertraut, kann nicht verstehen, wie die Erlösung durch Christus kommt. Sie nennen die Sünde Gerechtigkeit und die Gerechtigkeit Sünde. Sie haben keine Vorstellung von der Börsartigkeit der Übertretung und begreifen den Schrecken des Gesetzes nicht, denn sie respektieren den moralischen Maßstab Gottes nicht.“ – *Glaube und Werke*, S. 98. 99.

- c. **Welche Verheißung Gottes gilt für jedes Gebet des aufrichtigen Sündenbekenntnisses? Lukas 18, 14; 1. Johannes 1, 9.**

„Der Seelenfeind wird zu dir kommen und sagen: ‚Es wird dir nichts nützen, wenn du betest. Hast du nicht diese Missetat begangen? Hast du nicht das Wort Gottes übertreten? Hast du nicht gegen dein Gewissen gehandelt?‘ Antworte ihm mit diesen Worten: ‚Ja, aber Christus hat mir geboten, dass ich beten soll. Er hat gesagt: So wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Untugend.‘“ – *The Bible Echo*, 15. Februar 1893.

„Er weist keinen ab, der bußfertigen Herzens zu ihm kommt. Kein aufrichtiges Gebet verhallt ungehört. Inmitten des Gesangs der himmlischen Chöre vernimmt Gott das Rufen auch des schwächsten Menschenkindes. Ob wir im Kämmerlein unser Herz vor ihm ausschütten oder ob wir auf der Straße ein Gebet flüstern, immer erreichen unsere Worte den Thron des Weltenherrschers; sie mögen für ein Menschenohr unhörbar sein; trotzdem gehen sie nicht im unendlichen Schweigen unter oder verlieren sich im Geschäftsgetriebe um uns her. Nichts kann das Verlangen der Seele ersticken; es steigt über den Lärm der Straße, über das Gewirr der Menge empor zu den himmlischen Hallen. Da wir zu Gott reden, wird unser Gebet erhört.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 120.

4. UM WEISHEIT BITTEN

- a. Was bietet Gott jedem Einzelnen an, wenn wir nur darum bitten? Wie sollen wir darum bitten? Jakobus 1, 5. 6.

„Du brauchst die Weisheit nicht am Ende der Erde zu suchen, denn Gott ist nahe. Weder deine jetzigen noch künftigen Fähigkeiten bringen dir Erfolg; er erwächst nur aus der Hilfe des Herrn. Wir sollten viel weniger darauf vertrauen, was Menschen tun können, und viel mehr darauf, was Gott für jede gläubige Seele tun will. Es verlangt ihn danach, dass du im Glauben die Hand nach ihm ausstreckst und Großes von ihm erwartest. Er möchte dir Verständnis für Zeitliches und Geistliches geben. Er kann den Verstand schärfen, er kann Takt und Gewandtheit schenken. Stelle deine Fähigkeiten dem Werke Gottes zur Verfügung und bitte den Herrn um Weisheit; er wird sie dir geben.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 98.

- b. Wie werden wir uns durch die Weisheit Gottes von den Menschen um uns herum unterscheiden? Psalm 119, 97-100; 5. Mose 4, 5-9.

„Wie die Erde im Gehorsam gegen die Naturgesetze ihre Schätze hervorbringt, so sollten die Herzen der Menschen die Merkmale des Charakters Gottes widerstrahlen als Folge ihres Gehorsams gegen sein Sittengesetz. Selbst die Heiden sollten die Überlegenheit derer erkennen, die dem lebendigen Gott dienen und ihn anbeten.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 205.

- c. Wie sollten wir nach Weisheit suchen? Welche zwei Bedingungen nennt Gott, unter denen wir seine Weisheit erhalten können? Sprüche 2, 1-6.

„Es ist unmöglich, die Bibel mit einem demütigen, lernwilligen Geist zu studieren, ohne den Verstand zu entwickeln und zu stärken. Wer sich am besten mit der Weisheit und Absicht Gottes bekannt macht, wie sie in seinem Wort offenbart wird, erhält geistige Kraft. Solche Männer und Frauen werden zu tüchtigen Mitarbeitern des Meisterlehrers Jesu Christi werden.“ – *Fundamentals of Christian Education*, S. 432.

5. MIT DANKBARKEIT BETEN**a. Was vergessen wir oftmals in unseren stillen Gebeten? Philipper 4, 6.**

„Unsere Andachtsübungen sollten nicht allein im Bitten und Empfangen bestehen, unsere Gedanken nicht nur auf unsere Bedürfnisse gerichtet sein, sondern wir sollten auch dankbar der Wohltaten gedenken, die wir erhalten. Wir beten niemals zu viel, allein wir sind zu sparsam mit unserm Dank. Täglich schenkt uns Gott seine Gnadengaben; aber wie wenig zeigen wir ihm unsere Dankbarkeit, wie wenig loben und preisen wir ihn für das, was er uns getan hat!“
– *Der Weg zu Christus*, S. 75.

b. Wofür können wir Gott jeden Tag dankbar sein? Psalm 68, 20; Klagelieder 3, 22-25.

„Wenn unsere Sinne nicht durch die Sünde und die finsternen Bilder, die Satan uns ständig vor Augen hält, abgestumpft wären, würde Gott stets inbrünstige Dankbarkeit aus unseren Herzen zufließen für die Segnungen und Vorteile, die wir nicht verdient haben. Das ewige Lied der Erlösten wird ununterbrochen den preisen, der uns liebt und uns mit seinem Blut von unseren Sünden reingewaschen hat. Wenn wir dieses Lied jemals vor dem Thron Gottes singen wollen, müssen wir es hier lernen.“ – *That I May Know Him*, S. 168.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Warum ist es so wichtig, dass unsere persönlichen Gebete im Geheimen gesprochen werden?
2. Welche Kraft wird uns als Antwort auf unsere Gebete gegeben, und wie kann diese Kraft für andere genutzt werden?
3. Welchem Gebet antwortet Gott stets ohne Verzögerung?
4. Wann werden die Menschen um uns herum die großen Vorteile sehen, die wir genießen, wenn wir Gott dienen und ihn anbeten?
5. Welches Lied müssen wir hier auf Erden lernen, damit wir uns den Erlösten anschließen können, wenn sie es im Himmel singen?

Gebetsversammlungen

„Weiter sage ich euch: Wo zwei unter euch eins werden, warum es ist, dass sie bitten wollen, das soll ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel.“ (Matthäus 18, 19.)

„Das geheime Gebet ist dringend nötig, aber es ist auch nötig, dass sich mehrere Christen versammeln und ihre Bitten ernsthaft vor Gott vereinen.“ – *In Heavenly Places*, S. 91.

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse, Band 2, 568-572.

Sonntag

5. August

1. WARUM SOLLEN WIR ZUR GEBETSVERSAMMLUNG GEHEN?

- a. Was ist der Zweck der Gebetsversammlung? Warum ist es so wichtig, dass wir daran teilnehmen? 1. Thessalonicher 5, 11; Hebräer 10, 25.

„Sucht jede Gelegenheit zum Gebet, wo immer sie sich auch bietet. Wer in Wahrheit nach Gemeinschaft mit Gott verlangt, wird die Gebetsversammlungen regelmäßig besuchen, treulich seine Pflicht erfüllen und mit ernstem Eifer alle nur möglichen Segnungen für sich ernten. Er wird jede Gelegenheit benutzen, sich von den Strahlen des himmlischen Lichtes bescheinen zu lassen.

Wir versammeln uns, um uns gegenseitig durch Austausch unserer Gedanken und Gefühle zu erbauen, um durch das Bekanntwerden mit den Hoffnungen und Erwartungen anderer Mut, Erleuchtung und Stärke zu sammeln und durch unsere ernstesten, herzlichsten, im Glauben dargebrachten Gebete Erquickung und Stärkung von der Quelle unserer Kraft zu empfangen. Diese Versammlungen sollten sehr köstliche Zeiten sein.“ – *In Heavenly Places*, S. 91.

„Während wir ermahnt werden, unsere Versammlungen nicht zu verlassen, so sind diese nicht nur zu unserer eigenen Erquickung da. Wir müssen von größerem Eifer beseelt werden, den Trost, den wir empfangen haben, andern mitzuteilen.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 365.

2. WIE EINE GEBETSVERSAMMLUNG ABLAUFEN SOLLTE

- a. Welchen Grundsatz sollten wir betrachten, was die Zeit und Länge einer Gebetsversammlung angeht? 1. Korinther 14, 40.
-
-

„Konferenz- und Gebetsversammlungen sollten nicht ermüdend gestaltet werden. Alle sollten, wenn irgend möglich, zur festgesetzten Zeit da sein, und wenn Nachzügler eine halbe oder auch nur eine Viertelstunde zu spät kommen, sollte man nicht auf sie warten. Wenn auch nur zwei anwesend sind, so können sie die Verheißung beanspruchen. Die Versammlung sollte zur bestimmten Stunde eröffnet werden, ob viele oder wenige anwesend sind. Förmlichkeit und Gezwungenheit sollten abgelegt werden und alle bereit sein zu ihrer Pflicht.“
– *Zeugnisse, Band 2, S. 568.*

„Nach dem Licht, das ich empfangen habe, sollten unsere Versammlungen geistlich, gesellig und nicht zu lang sein.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 570.*

- b. Wie betrachtet Gott langatmige öffentliche Gebete? Matthäus 6, 5.
-
-

„Für gewöhnlich sollte nicht länger als zehn Minuten gebetet werden. Nachdem man dann die Stellung verändert und ein Lied gesungen hat oder einige Worte der Ermahnung gesprochen worden sind, können andere, die sich gedrungen fühlen, beten.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 568. 569.*

„Ich fürchte, es gibt manche, die ihre Schwierigkeiten nicht im verborgenen Gebet vor Gott bringen, sondern sie für die Gebetsversammlungen aufbewahren und dort ihre Gebete für mehrere Tage nachholen. Solche Leute könnte man Mörder der Konferenz- und Gebetsversammlungen nennen. Sie vermitteln kein Licht, sie erbauen niemand. Ihre kalten, trockenen Gebete und langen, rückfälligen Zeugnisse werfen nur einen Schatten. Alle sind froh, wenn solche aufhören, und es ist fast unmöglich, die Kälte und Finsternis zu vertreiben, welche ihre Gebete und Ansprachen in die Versammlung gebracht haben.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 569.*

- c. Wie lehrte Jesus die Jünger, in den Versammlungen zu beten, die er leitete? Matthäus 6, 7.
-
-

„Lehrte Christus das Volk, so widmete er die Zeit nicht dem Beten. Er tat nicht den Pharisäern gleich, und zwang dem Volk nicht lange, ermüdende Zeremonien und Gebete auf.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 571.*

3. ZEIT, UM ERFAHRUNGEN ZU TEILEN

- a. Wozu sollte jeder Einzelne bei einer Gebetsversammlung bereit sein? Markus 5, 19 (zweiter Teil); Maleachi 3, 16.

„Alle, die den vorwärtsführenden Weg eines Christen verfolgen, sollten und werden eine lebendige Erfahrung haben, die neu und interessant ist. Eine lebendige Erfahrung entsteht aus täglichen Prüfungen, Kämpfen und Versuchungen, aus großen Anstrengungen und Siegen, aus großem Frieden und wahrer Freude durch Jesum. Die einfache Erzählung solcher Erfahrungen vermittelt Licht, Kraft und Erkenntnis, die anderen zum Fortschritt im göttlichen Leben dienen werden.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 570.*

„Wenn wir Tag für Tag mehr von unserm himmlischen Vater lernen und neue Erfahrungen mit seiner Gnade machen, wird auch der Wunsch in uns rege, mehr von seiner Liebe zu reden; ein solches Zeugnis aber würde unsere Herzen erwärmen und ermutigen. Wenn wir mehr an Jesus dächten und über ihn sprächen, würden wir auch mehr seine Gegenwart verspüren...

Es sollte nicht nur einer einzigen Person überlassen bleiben, Zeuge für Jesus zu sein, sondern jeder, der Gott liebt, soll von der Kostlichkeit seiner Gnade und Wahrheit zeugen.“ – *Bibelkommentar, S. 240.*

- b. Wie können wir außer mit unseren Erfahrungen noch zu Gebetsversammlungen beitragen? Psalm 35, 18; 107, 31. 32.

„Wenn du aber in der Gnade wächst, dann wirst du gerne die religiösen Versammlungen besuchen und vor der Gemeinde freudig Zeugnis ablegen von der Liebe Jesu ... Wie viel Kraft kann ein Wort der Hoffnung, der Ermutigung und Entschlossenheit dem geben, der in Gefahr ist zu straucheln! Die feste Absicht, gute Grundsätze durchzusetzen, kann unsichere Seelen wieder auf die rechte Bahn bringen. Du kannst unendlich viel Gutes tun.“ – *That I May Know Him, S. 161.*

„Gott will, dass seine gehorsamen Kinder Anspruch erheben auf seine Segnungen und mit Dank und Preis vor ihn kommen. Gott ist die Quelle alles Lebens und aller Macht ... Er hat für sein erwähltes Volk so viel getan, dass jedes Herz von Dankbarkeit erfüllt sein sollte, und es betrübt ihn, wenn nur so wenig Lob dargebracht wird. Er möchte, dass sein Volk weiß, dass es Grund zur Freude und zum Frohsinn hat, und dass es dies mehr zum Ausdruck bringe.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 364. 365.*

4. SICH IN KLEINEN GRUPPEN ZUM GEBET VERSAMMELN

- a. Welches Beispiel haben wir von vier jungen Männern, die in der Schule beteten? Daniel 2, 13-18.

„Daniel und seine Freunde sollten ebenfalls mit den falschen Propheten den Tod erleiden. Daniel aber fasste sich ein Herz, wagte sich vor den König und bat, dass man ihm Zeit lasse, dann wolle er den Traum sagen und deuten.

Der König gewährte diese Bitte. Darauf versammelte sich Daniel mit seinen drei Freunden; sie trugen die Sache Gott vor und erbaten Weisheit von der Quelle des Lichts und der Erkenntnis. Obwohl sie an des Königs Hof und von Versuchungen umgeben waren, vergaßen sie nicht ihre Verantwortung vor Gott. Sie waren fest davon überzeugt, dass sie durch Gottes Vorsehung an diesen Platz gestellt waren und dass sie sein Werk taten, wenn sie der geforderten Wahrhaftigkeit und Treue entsprachen. Sie vertrauten auf Gott. In Schwierigkeiten und Gefahren hatten sie sich um Kraft an ihn gewendet, und er war ihnen eine stets gegenwärtige Hilfe gewesen.“ – *Biblische Heiligung*, S. 21. 22.

„Auf ihren Knien baten sie Gott, er möge ihnen die Kraft und Weisheit geben, die ihnen in ihrer großen Not weiterhelfen konnten.“ – *Sons and Daughters of God*, S. 216.

- b. Wie wurde ihr Gebet erhört? Daniel 2, 19. 46-49.

„Das Gebet der Diener Gottes war nicht vergeblich. Sie hatten Gott geehrt; und in der Stunde der Versuchung ehrte er sie. So wurde Daniel das Geheimnis offenbart; und er bemühte sich sogleich um eine Unterredung beim König.“ – *Biblische Heiligung*, S. 22.

- c. Was können wir aus dem Gebet Daniels und seiner Freunde lernen? Matthäus 18, 20.

„Das geheime Gebet ist dringend nötig, aber es ist auch nötig, dass sich mehrere Christen versammeln und ihre Bitten ernsthaft vor Gott vereinen. In diesen kleinen Versammlungen ist Jesus gegenwärtig. Die Liebe zu Seelen wird im Herzen vertieft, und der Geist wirkt, damit Menschen zu Werkzeugen werden, um verlorene Seelen zu retten.“ – *Lift Him Up*, S. 358.

5. BEI DER KONFERENZ

- a. Welcher Zustand, für den Christus betete, sollte auch Bestandteil unserer Gebete sein? Psalm 133, 1; Epheser 4, 3.
-
-

- b. Wie kann dieser Zustand vor allem bei einer Konferenz erreicht werden? Matthäus 18, 19; Sprüche 24, 6 (letzter Teil). Wie wirkt sich das auf die Anwesenden aus?
-
-

„Die Prediger, die mit der Durchführung der Lagerversammlung betraut sind, sollten sich oft zum Gebet und zur Beratung zusammenfinden. Bei diesen Versammlungen gibt es viele Dinge, die beachtet werden müssen. Täglich sollten die Arbeiter miteinander beten und sich beraten. Ihr müsst sichergehen, dass es überall ordentlich zugeht, dass ihr, wie ich angewiesen wurde, ‚Schulter an Schulter in der Reihe marschiert, ohne auszuscheren.‘ Wenn ihr die Arbeit auf diese Weise durchführt, werden eure Herzen miteinander verbunden, und vereintes Handeln wird gewährleistet sein. Dies ist ein hervorragendes Mittel, Gott zu veranlassen, seinen Segen über die Versammlung auszugießen.

Lasst die Prediger, bevor sie eine Rede halten, sich Zeit nehmen, Gott um Weisheit und Kraft zu bitten. In früheren Jahren zogen sich die Arbeiter oft zurück, um miteinander zu beten, und sie hielten nicht inne, bis Gottes Geist ihr Flehen beantwortet hatte. Dann kehrten sie mit leuchtendem Angesicht von ihrer Gebetsstätte zurück, und wenn sie zur Versammlung sprachen, hatten ihre Worte Kraft. Sie erreichten die Herzen des Volkes, denn der Geist, der ihnen den Segen verlieh, hatte die Herzen auf den Empfang ihrer Botschaft vorbereitet. Weit mehr, als wir es wahrnehmen können, hat das himmlische Universum mit der Bekehrung von Seelen zu tun.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 58.*

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Nenne einige Segnungen, die wir bei einer Gebetsversammlung empfangen können.
2. Wie viel Zeit sollte dem Gebet gewidmet werden? Warum?
3. Warum sollten wir bei einer Gebetsversammlung von unseren Erfahrungen berichten?
4. Was können wir von der Gebetsversammlung lernen, die Daniel und seine drei Gefährten abhielten?
5. Warum sollten die Leiter unserer Konferenzen sich oftmals Zeit nehmen, um zu beten und sich zu beraten?

Das öffentliche Gebet

„Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viel Worte machen.“ (Matthäus 6, 7.)

„Wenn jemand lange, ermüdende Bitten darzubringen hat, soll er sie zu Hause im stillen Kämmerlein vorbringen. Öffnet dem Geist Gottes eure Herzen, und er wird alle trockene Förmlichkeit auslöschen.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 81.*

Zum Lesen empfohlen: Diener des Evangeliums, S. 155-159.

Sonntag

12. August

1. DAS GEBET BEI DER ANDACHT UND IM GOTTESDIENST

a. Was sollte unseren öffentlichen Gottesdienst sowie die Art und Weise, wie wir zu Gott kommen, kennzeichnen? Psalm 96, 9.

„Demut und Ehrfurcht sollte die Haltung aller ausdrücken, die in die Gegenwart Gottes kommen. Im Namen Jesu dürfen wir das voller Vertrauen tun, aber niemand darf sich ihm mit dreister Überheblichkeit nahen, als stünden wir mit ihm auf gleicher Stufe. Es gibt Menschen, die den allmächtigen, heiligen Gott, der in einem unzugänglichen Licht wohnt, in einer Art anreden, als sprächen sie mit ihresgleichen oder gar mit einem Untergeordneten.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 228.*

b. Welche Haltung im öffentlichen Gebet spiegelt diese Einstellung wider? Psalm 95, 6; Apostelgeschichte 20, 36; 21, 5.

„Brieflich wurde ich gefragt, in welcher Gebetshaltung man sich Gott nahen solle. Das veranlasste mich zu der Frage: Was bewegt manche unserer Brüder dazu, stehend zu beten? Einer, der ungefähr fünf Jahre in Battle Creek studiert hatte, sollte eines Tages einen Vortrag von mir mit einem Gebet einleiten. Er blieb stehen und wollte gerade anfangen zu beten, da fühlte ich mich gedrun-gen, ihn öffentlich zurechtzuweisen. Ich sprach ihn mit seinem Namen an und sagte: ‚Geh auf deine Knie.‘ Wie die folgenden Bibelstellen zeigen, ist das die angemessene Gebetshaltung.“ – *Für die Gemeinde geschrieben, S. 321.*

2. KURZ UND TREFFEND

- a. **Mit welchem Beispiel zeigte uns Jesus, wie wir in der Öffentlichkeit beten sollen? Matthäus 6, 9-13.**
-
-

„Der Herr hat aber nicht damit beabsichtigt, dass das Vaterunser nur einfach als eine Form nachgebetet werden soll, sondern damit wir wissen, wie unser Gebet sein soll – einfach, ernst und alles umfassend. Tragt dem Herrn in einfacher Bitte eure Bedürfnisse vor und drückt ihm euren Dank für seine Barmherzigkeit aus.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 358.*

„Christus prägte seinen Jüngern ein, in kurzen Gebeten gerade das auszudrücken, was sie verlangten, und nicht mehr. Er gab ihnen die Länge und den Inhalt ihrer Gebete an, die ihre Wünsche nach zeitlichen und geistlichen Segnungen und ihre Dankbarkeit für dieselben aussprechen. Wie inhaltsschwer ist doch dieses Mustergebet! Es umfasst die wirklichen Bedürfnisse aller. Für ein gewöhnliches Gebet reichen ein oder zwei Minuten.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 572.*

- b. **Welcher Grundsatz, der uns sagt, wie wir sprechen sollen, bezieht sich auch auf unsere öffentlichen Gebete? Sprüche 10, 19. Warum sind manche öffentlichen Gebete so lang?**
-
-

„Lange, weitschweifige Reden und Gebete sind nirgends angebracht, besonders nicht in der Gebetsversammlung. Den vorlauten und immer zum Reden bereiten Gläubigen wird gestattet, das Zeugnis der Schüchternen und Zurückhaltenden beiseite zu schieben. Die Oberflächlichsten unter ihnen reden dabei im Allgemeinen am meisten. Sie beten weitschweifig und ohne Überlegung und ermüden Engel und Menschen, die ihnen zuhören müssen. Unsere Gebete seien kurz und treffend! Wenn jemand lange, ermüdende Bitten darzubringen hat, soll er sie zu Hause im stillen Kämmerlein vorbringen. Öffnet dem Geist Gottes eure Herzen, und er wird alle trockene Förmlichkeit auslöschen.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 80. 81.*

„Weil das Gebet im Kämmerlein vernachlässigt wird, werden oft lange, ermüdende Gebete dargebracht. Die Prediger sollten in ihre Gebete nicht die während der ganzen Woche versäumten Pflichten hineinbringen und dadurch hoffen, ihre Nachlässigkeit wiedergutzumachen und das Gewissen zu befriedigen. Solche Gebete sind vielmehr oft die Veranlassung, dass andre Seelen geistlich herunterkommen.“ – *Diener des Evangeliums, S. 156.*

„Langweilige, wie Predigten gehaltene Gebete sind unpassend, besonders in der Öffentlichkeit. Es kurzes, im Ernst und Glauben dargebrachtes Gebet erweicht die Herzen der Hörer; aber während der langen Gebete warten sie ungeduldig, als ob sie wünschten, dass jedes Wort das letzte sein möchte.“ – *Diener des Evangeliums, S. 159.*

3. IN DEMUT BETEN

- a. Welche Einstellung sollte beim Gebet gemieden werden? Matthäus 6, 5. 7. 8.
-

„Viele jedoch beten in einer trockenen Weise, die einer Predigt gleicht. Sie beten zu Menschen, nicht zu Gott. Beteten und verstanden sie wirklich was sie tun, so würden sie über ihre Dreistigkeit erschrecken, denn sie halten dem Herrn in der Form des Gebetes einen Vortrag, als ob der Schöpfer des Weltalls besonderer Belehrung über allgemeine Fragen in Bezug auf Dinge, die in der Welt vor sich gehen, bedürfe. Alle solchen Gebete sind wie tönendes Erz und eine klingende Schelle. Sie werden im Himmel für nichts geachtet. Gottes Engel und auch die Menschen, die genötigt sind ihnen zuzuhören, werden ihrer überdrüssig.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 572.*

„Wenn ihr betet, so betet kurz und kommt gleich zur Sache. Haltet dem Herrn nicht in euren langen Gebeten eine Predigt. Bittet um das Brot des Lebens, wie ein hungriges Kind von seinem irdischen Vater Brot erbittet. Gott wird uns jeden benötigten Segen schenken, wenn wir ihn in Einfachheit und Vertrauen darum bitten.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 211.*

- b. Was hat in den Augen Gottes einen Wert? 1. Petrus 3, 4; Jakobus 4, 6. Wie sollten wir also beten?
-

„Das Gebet ist die heiligste Betätigung der Seele. Es sollte aufrichtig, demütig und ernst sein und die Wünsche eines erneuerten Herzens in der Gegenwart eines heiligen Gottes darbringen. Wenn der Beter spürt, dass er sich in der Gegenwart Gottes befindet, wird er sein Ich vergessen. Er wird kein Verlangen haben, menschliches Talent zu entfalten. Er wird nicht danach trachten, den Ohren der Menschen zu gefallen, sondern den Segen zu erlangen, nach dem sich die Seele sehnt.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 211. 212.*

- c. Wann wird Gott ein Gebet nicht erhören, das öffentlich gesprochen wird? Psalm 66, 18.
-

„Wenn wir Ungerechtigkeit im Innern dulden und irgendeiner bewussten Sünde nachhängen, wird der Herr uns nicht erhören; nur das Gebet eines reuigen und zerschlagenen Herzens wird stets von ihm angenommen. Wenn alles erkannte Unrecht gutgemacht ist, schenkt er sicherlich unsern Bitten Gehör. Unser eigener Verdienst wird uns nie der Gnade Gottes empfehlen; nur Jesu Würdigkeit und Gerechtigkeit werden uns erlösen; sein Blut wird uns reinigen. Doch müssen wir solchen Bedingungen der Annahme als Kinder Gottes nachkommen.“ – *Der Weg zu Christus, S. 69.*

4. DER VON GOTT EINGESETZTE FÜHRER BETET

- a. Welches Beispiel des öffentlichen Gebets gab uns König Salomo bei der Einweihung des Tempels? 2. Chronik 6, 12. 13.

„Bei der Einweihung des Tempels stand Salomo mit seinem Gesicht zum Altar. Im Tempelhof befand sich eine kupferne Kanzel oder Tribüne. Sobald Salomo auf dieser Tribüne stand, hob er seine Hände gegen den Himmel und segnete das gewaltige Volk Israel. Die ganze Gemeinde Israel stand ...

„Denn Salomo hatte eine eherne Kanzel gemacht und gesetzt mitten in den Vorhof, ... auf dieselbe trat er und fiel nieder auf seine Knie vor der ganzen Gemeinde Israel und breitete seine Hände aus gen Himmel.“ (2. Chronik 6, 13.)“
– *Selected Messages, bk. 2, S. 312. 313.*

- b. Was können wir aus diesem Gebet lernen? 2. Chronik 6, 14-42.

„Das lange Gebet, das Salomo sprach, war dieser Gelegenheit angemessen. Es war von Gott inspiriert und sowohl von höchster Frömmigkeit als auch tiefster Demut gezeichnet.“ – *Selected Messages, bk. 2, S. 313.*

- c. Wie antwortete Gott auf das demütige öffentliche Gebet Josaphats, mit dem er um Erlösung bat (2. Chronik 20, 5-12), und wie reagierte Josaphat darauf? Verse 14-19.

„Im Tempelhof stand Josaphat vor seinem Volk und schüttete sein Herz aus im Gebet. Er bat Gott um die Erfüllung seiner Verheißungen und bekannte den hilflosen Zustand Israels ...

Getrost konnte Josaphat zum Herrn sagen: ‚Unsere Augen sehen nach dir.‘ Hatte er doch Jahre hindurch die Kinder Israel gelehrt, ihr Vertrauen auf den zu setzen, der in der Vergangenheit so oft eingegriffen hatte, um seine Auserwählten vor dem völligen Untergang zu bewahren. Auch jetzt, da das Königreich in Gefahr war, stand Josaphat nicht allein. ‚Ganz Juda stand vor dem Herrn mit seinen Alten, Frauen und Kindern.‘ (2. Chronik 20, 13.) Gemeinsam fasteten und beteten sie, gemeinsam baten sie den Herrn, ihre Feinde zu verwirren, damit der Name des Allmächtigen verherrlicht würde.“ – *Propheten und Könige, S. 139.*

5. JESU BEISPIEL EINES ÖFFENTLICHEN GEBETS

- a. Was war Jesu Absicht bei einem seiner wenigen öffentlichen Gebete, die niedergeschrieben wurden? Johannes 11, 41-43.

„Der Heiland hob seine Augen gen Himmel und betete: ‚Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast. Ich wusste wohl, dass du mich allezeit hörst; aber um des Volks willen, das umhersteht, habe ich geredet, damit sie glauben, dass du mich gesandt hast.‘ Die darauffolgende Stille wurde durchbrochen, als Jesus mit lauter Stimme rief: ‚Lazarus, komm heraus!‘“ – *The Spirit of Prophecy, vol. 2, S. 365.*

- b. Was war die Folge dieses Gebet des Glaubens? Johannes 11, 44.

„Dieses krönende Wunder Christi bewirkte, dass viele an ihn glaubten. Einige, die sich in der Menschenmenge befanden, die um das Grab versammelt war und die wunderbaren Werke Jesu sah und seine Stimme hörte, ließen sich nicht bekehren, sondern verhärteten ihre Herzen gegen den Beweis, den sie mit ihren eigenen Augen und Ohren wahrgenommen hatten. Diese Darstellung der Macht Christi war die Krönung dessen, was Gott dem Menschen als Beweis dafür gegeben hatte, dass er seinen Sohn zur Erlösung der Menschheit auf diese Welt gesandt hatte. Wenn die Pharisäer diesen gewaltigen Beweis ablehnten, konnte ihnen keine Macht im Himmel oder auf dieser Erde ihren satanischen Unglauben fortnehmen.“ – *The Spirit of Prophecy, vol. 2, S. 365.*

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Welche Körperhaltung sollten wir einnehmen, wenn wir in der Öffentlichkeit beten? Wie wirkt sich das auf unsere Stimme beim Beten aus?
2. Was können wir aus dem Gebet lernen, das Jesus seinen Jüngern beibrachte?
3. Wie können unsere Gebete zum tönenden Erz oder einer klingenden Schelle werden?
4. Warum wurde Josaphats Gebet auf solch eine wunderbare Weise erhört?
5. Was war der Zweck des kurzen Gebets, das Jesus öffentlich am Grab des Lazarus sprach?

Für andere beten

„Betet füreinander, dass ihr gesund werdet. Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.“ (Jakobus 5, 16.)

„Fange an, für Seelen zu beten. Komm näher zum Heiland, komm dicht an seine blutende Seite. Schmücke dein Leben mit einem sanften, friedvollen Geist und sende ernsthafte und demütige Bitten zum Herrn um Weisheit, damit du Erfolg haben mögest im Werk der Rettung deiner Seele sowohl als auch der Rettung anderer Seelen.“ – *Ruf an die Jugend*, S. 155.

Zum Lesen empfohlen: Propheten und Könige, S. 83-95. 109-111.

Sonntag

19. August

1. FÜR DIEJENIGEN BETEN, DIE UNS WEHGETAN HABEN

a. Wie sehr litt Hiob? Hiob 1, 13-22; 2, 7-10.

b. Wann endete Hiobs Leiden? Hiob 42, 7-10.

„Gott wandte das Geschick Hiobs, als er nicht nur für sich selbst, sondern für diejenigen betete, die in Opposition zu ihm standen. Als er ein ernstliches Verlangen spürte, dass den Seelen, die wider ihn gesündigt hatten, geholfen würde, erhielt er selbst Hilfe. Lasst uns beten – nicht nur für uns selbst, sondern für diejenigen, die uns verletzt haben und die uns fortgesetzt wehtun. Betet, betet – besonders im Stillen. Hört nicht auf, zum Herrn zu flehen; denn seine Ohren sind bereit, die aufrichtigen, dringenden Bitten zu hören, wenn sich die Seele vor ihm demütigt.“ – *Bibelkommentar*, S. 145.

c. Wie wurde Hiob belohnt, als er trotz seines schlimmen Leids an andere dachte? Hiob 42, 11-13.

2. FÜR EINE GANZE STADT BETEN

- a. Was war Abrahams Reaktion auf die Pläne des Herrn, die Stadt Sodom zu vernichten, um Sodom und seinen Neffen Lot zu retten? 1. Mose 18, 20-25.

„Gott zeichnete Abraham aus, denn seine Engel wandelten und redeten mit ihm wie mit einem Freund. Als Gott Sodom mit einem Strafgericht bedrohte, verbarg er es nicht vor Abraham, und dieser wurde zum Fürsprecher der Sünder bei Gott ...

„Der Herr ist denen Freund, die ihn fürchten.“ (Psalm 25, 14.) Abraham hatte Gott die Ehre gegeben, und nun würdigte der Herr ihn, in seine Pläne eingeweiht zu werden und seine Absichten zu erfahren.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 116. 117.

- b. Wie flehte Abraham den Herrn um die Rettung Sodoms an und zeigte damit, dass er sich des wahren Zustands dieser Stadt nicht bewusst war? 1. Mose 18, 26-33.

„Obwohl Lot ein Einwohner Sodoms geworden war, beteiligte er sich doch nicht an ihren Freveltaten. Deshalb war Abraham der festen Überzeugung, dass es in jener volkreichen Stadt auch noch andere Anbeter des wahren Gottes geben müsse ... Abraham bat nicht nur einmal. Als seine Bitten gewährt wurden, wagte er zunehmend mehr, bis er das Versprechen erhielt, dass die Stadt verschont würde, selbst wenn nur zehn Gerechte in ihr gefunden würden.

Erbarmungsvolle Liebe zu untergehenden Menschen ermutigte Abraham zu seiner Bitte. Er verabscheute die Sünden jener verderbten Stadt, wünschte aber, dass die Sünder gerettet würden. Seine tiefe Anteilnahme an Sodom zeigt seine Sorge, die auch wir für Unbußfertige haben sollten. Wir sollten die Sünde hassen, aber den Sünder bemitleiden und lieben. In unserer Umgebung gehen Menschen ebenso schrecklich und hoffnungslos zugrunde wie einst in Sodom... Wo treten Menschen in Demut und standhaftem Glauben vor Gott für ihn ein?“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 118.

- c. Wie viele Menschen konnte Gott letztendlich aus Sodom retten? 1. Mose 19, 30.

3. FÜR SEELEN BETEN, DIE KEINE REUE ZEIGEN

- a. Was wurde Israel als Strafe angekündigt, falls sie Gott ständig ungehorsam wären? 5. Mose 28, 15. 16. 23. 24.
-
-

- b. Was betete Elia aufgrund dieser Verheißung für das Volk Israel in einer Zeit des offenen Ungehorsams Gott gegenüber? Jakobus 5, 17.
-
-

„In seiner Seelennot bat [Elia] Gott, den gottlosen Lauf des einst von ihm auserwählten Volkes aufzuhalten und es, falls nötig, mit Gerichten zu schlagen, bis es sein Abweichen vom Himmel im richtigen Licht erkennen würde. Er wünschte sehnlichst, dass es zur Reue geführt würde, bevor es durch außerordentliche Sündhaftigkeit den Herrn herausforderte, es völlig zu vernichten.

Elias Gebet wurde erhört. Häufig wiederholte Aufforderungen, Ermahnungen und Warnungen hatten die Israeliten nicht zur Umkehr bewegen können. So war für Gott die Zeit gekommen, durch Strafgerichte zu ihnen zu reden. Weil die Verehrer Baals behaupteten, dass die Schätze des Himmels – Tau und Regen – nicht vom Herrn kämen, sondern den Naturkräften zuzuschreiben seien, und dass die Erde durch die schöpferische Kraft der Sonne bereichert und ertragsfähig gemacht werde, sollte der Fluch Gottes schwer auf dem verunreinigten Land ruhen ... Nicht eher würden Tau oder Regen das Land feuchten, als bis sie sich reuevoll zu Gott gewendet und ihn als Quelle alles Segens anerkannt hätten.“
– *Propheten und Könige*, S. 83. 84.

- c. Welches Gebet sprach Elia, nachdem das Volk Israel den Herrn als den Allerhöchsten erkannte, und was war das Ergebnis? Jakobus 5, 18; 1. Könige 18, 42-45.
-
-

„Als Elia auf dem Berg Karmel für Regen betete (1. König 18, 41-45), wurde sein Glaube geprüft, aber er brachte Gott weiterhin seine Bitte vor ... Gott erhört unsere Gebete nicht immer beim ersten Mal. Täte er dies, dann könnten wir annehmen, dass wir ein Anrecht auf den Segen und die uns zuteilwerdende Gunst hätten. Anstatt unser Herz zu erforschen, ob irgendeine Sünde oder etwas Böses darin verborgen ist, wären wir oberflächlich und würden unsere Abhängigkeit von ihm und das Bedürfnis seiner Hilfe nicht erkennen.“ – *God's Amazing Grace*, S. 88.

4. FÜR ANDERE BETEN, DIE SICH IN SCHWIERIGKEITEN BEFINDEN

- a. Was geschah mit Petrus, und wie reagierte die Gemeinde darauf? Apostelgeschichte 12, 1-5.
-
-

„Nach dem Tod des Jakobus herrschte große Trauer und Bestürzung. Als daraufhin auch Petrus gefangen genommen wurde, nahm die ganze Gemeinde am Fasten und Beten teil ...

Während die Hinrichtung des Petrus unter verschiedenen Vorwänden bis nach dem Passafest verschoben wurde, hatte die christliche Gemeinde Zeit für tiefe Herzenerforschung und ernsthaftes Gebet. Inbrünstige Gebete, Tränen und Fasten vereinigten sich; sie beteten ohne Unterlass für Petrus. Ihnen war bewusst, dass Gottes Werk ihn nicht entbehren konnte und sie einen Punkt erreicht hatten, an dem Christi Gemeinde ohne besondere Hilfe von Gott zugrunde gehen würde.“ – *The Spirit of Prophecy, vol. 3, S. 335. 336.*

- b. Wie erhörte Gott die Gebete seines treuen Volkes? Apostelgeschichte 12, 6-12.
-
-

- c. Was sind einige der Verheißungen, die uns versichern, dass Gott uns in Zeiten der Not beisteht? Psalm 28, 7; 91, 14. 15.
-
-

„Oft werden Gebete für die Angefochtenen, die Traurigen und die Entmutigten dargebracht und dies ist recht. Wir sollten beten, dass Gott Licht in das verdunkelte Gemüt sende und das traurige Herz tröste. Aber Gott beantwortet Gebete für solche, die sich selbst in den Bereich seiner Segnungen versetzen. Während wir für diese Betrüben Gebete darbringen, sollten wir sie ermutigen, zu versuchen, anderen zu helfen, die bedürftiger sind als sie selbst. Die Dunkelheit wird aus ihren eigenen Herzen weichen, wenn sie versuchen, anderen zu helfen. Wenn wir andere mit dem Trost zu trösten suchen, damit wir getröstet sind, wird der Segen auf uns zurückkommen.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes, S. 261.*

„Lasst uns auf die Gedenksäulen schauen als Beweis dafür, was der Herr getan hat, um uns zu erquicken und aus der Hand des Widersachers zu erretten. Halten wir in frischem Angedenken die vielen Gnadengaben, mit denen Gott uns überhäuft hat, die Tränen, die er getrocknet, die Schmerzen, die er gestillt hat, erinnern wir uns der Schwierigkeiten, die er gelöst, der Furcht, die er verscheucht, der Bedürfnisse, für die er gesorgt, der Segnungen, die er über uns ausgeschüttet hat! Dadurch sammeln wir Stärke für die noch vor uns liegende Pilgerschaft.“ – *Der Weg zu Christus, S. 92. 93.*

5. GOTT ERINNERT SICH, WENN ANDERE NICHT BETEN

- a. Was geschah mit Paulus, als die Römer seinen Fall untersuchten und er von ihnen beschützt wurde? Apostelgeschichte 23, 12-15.

- b. Wie griff Gott ein, um Paulus zu retten? Apostelgeschichte 23, 16-22.

„Als Petrus gefangengenommen und zum Tode verurteilt wurde, beteten die Geschwister Tag und Nacht für seine Befreiung. Für Paulus wurde aber kein solches Interesse gezeigt, da er als Lehrer gefährlicher Doktrinen betrachtet wurde, der von Moses abgefallen war. Paulus wurde nicht durch die Ältesten, die ihn diese gefährliche Position gebracht hatten, sondern durch das wachsame Mitgefühl eines Verwandten vor einem schrecklichen Tod bewahrt.“ – *Sketches from the Life of Paul*, S. 226.

- c. Woher wissen wir, dass Gott sich heute an seine treuen Kinder erinnern wird? Hebräer 13, 5 (letzter Teil); Psalm 37, 28.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Was geschah mit Hiob, als er für diejenigen betete, die sich gegen ihn stellten? Was können wir daraus lernen?
2. Was veranlasste Abraham dazu, für Sodom zu beten? Wie können wir heute denselben Geist hegen?
3. Warum betete Elia dafür, dass Gott sein Volk mit Gerichten schlagen sollte?
4. Welche Art des Gebets wurde für Petrus gesprochen, und mit welchem Ergebnis?
5. Wie erinnerte sich Gott an Paulus, als er von seinen Geschwistern im Stich gelassen wurde?

Erste Sabbatschulgaben

für die Zentrale in Madagaskar

Madagaskar ist ein großer Inselstaat vor der südöstlichen Küste Afrikas. Es wird von mehr als eintausend Tierarten bewohnt, von denen 90 % nirgendwo sonst auf der Welt vorkommen. Es ist eine Insel mit Regenwäldern, wunderschönen Stränden und Korallenriffen. In der Nähe der belebten Hauptstadt Antananarivo liegt Ambohimanga, eine Anlage mit königlichen Palästen und Grabstätten auf dem Hügel, die von riesigen, jahrhundertealten Affenbrotbäumen bewachsen ist.



Madagaskar hat eine Bevölkerung von 24 Millionen Einwohnern. Gemäß einer Befragung, die vor Kurzem durchgeführt wurde, halten 55 % der Bevölkerung am traditionellen Glauben fest, 40 % sind Christen, und die restlichen 5 % gehören zum Islam. Von den Malagasy-Christen gehört ungefähr eine Hälfte zum Protestantismus, und die andere Hälfte sind Katholiken. Die offiziellen Sprachen sind Französisch und Malagasy.

Die Reformationsbotschaft erreichte Madagaskar im Jahr 2013, als Br. John Bosco, ein Prediger aus Ruanda, beschloss, dieses Land zu besuchen. Ein Ehepaar aus einer protestantischen Gemeinde empfing ihn und half ihm, eine Unterkunft zu finden. Bruder Bosco studierte die Bibel mit ihnen, und das Ehepaar interessierte sich sehr für die gegenwärtige Wahrheit. An den Sabbaten stellte das Paar einen Versammlungsort bereit und lud Freunde und Kinder ein, diese Gebetsversammlungen zu besuchen. Danach verbreitete sich die Reformationsbotschaft durch die Familie bis in andere Teile des Landes. Bald wurde ein Bibelarbeiter aus Ruanda gesandt, dem zwei Freiwillige aus Brasilien halfen. Nach 6 Monaten harter Arbeit wurden zum ersten Mal 49 Seelen getauft. Derzeit haben wir in Madagaskar mehr als 80 Gemeindeglieder und über 200 Seelen, die unsere Sabbatschule besuchen. Vor Kurzem wurde Madagaskar offiziell als Mission organisiert.

Unsere Glieder sind über das ganze Land verstreut. Wir bemühen uns jetzt, eine Zentrale in Antananarivo zu gründen, da sich diese Stadt in der Mitte der Insel befindet und einen idealen Kern für unser Missionswerk darstellt. Wir werden auch Platz für Versammlungen sowie zum Druck von Flugblättern haben.

Wir wenden uns jetzt an unsere Geschwister auf der ganzen Welt für Hilfe bei diesem Bauprojekt. Es ist unser Gebet, dass Gott eure Liebenswürdigkeit in seinem Missionswerk belohnt.

„Die Seele, die da reichlich segnet, wird gelobt; wer reichlich trinkt, der wird auch getränkt werden.“ (Sprüche 11, 25.)

Im Namen unserer Geschwister in der Madagaskar-Mission

Grenzen des Gebets

„Und das ist die Freudigkeit, die wir haben zu ihm, dass, so wir etwas bitten nach seinem Willen, so hört er uns.“ (1. Johannes 5, 14.)

„Denen, die in Jesus weilen, gilt die Verheißung, dass Gott sie erhören wird, weil sie gerne seinen Willen tun. Sie sprechen keine formellen Gebete, die aus bloßen Worten bestehen, sondern kommen in ernstem, demütigem Vertrauen wie ein Kind vor einen liebevollen Vater. Dort erzählen sie von ihrer Trauer, ihren Ängsten und Sünden und bringen im Namen Jesu ihre Bedürfnisse vor. Sie verlassen seine Gegenwart und erfreuen sich an der Verheißung der vergebenden Liebe und erhaltenden Gnade.“ – *Our High Calling*, S. 147.

Zum Lesen empfohlen: Das Leben Jesu, S. 516-528.

Sonntag

26. August

1. GOTT WIRKT DURCH EINE VERZÖGERUNG

a. Welche Bitte brachten Maria und Martha dem Herrn Jesu vor? Johannes 11, 1. 3. Welchen Glauben sollte das darstellen?

„Als Lazarus krank wurde, erhielt Jesus eine Nachricht von Maria und Martha: ‚Herr, siehe, den du lieb hast, der liegt krank.‘ Es gab kein weiteres Wort, keine dringende Bitte, dass er kommen sollte. Sie erwarteten, dass ihr geliebter Freund sofort kommen und ihren Bruder heilen würde.“ – *Manuscript Releases*, vol. 21, S. 109.

b. Erhörte Jesus das Gebet der Schwestern? Johannes 11, 6. Was war die Folge seiner Verzögerung? Verse 11-14.

„Sobald der Botschafter sich auf den Weg gemacht hatte, sahen Maria und Martha, dass es dem kranken Mann wesentlich schlechter ging. Sein Fieber stieg sehr schnell, und bald erkannten sie, dass der Tod im Kampf mit dem Leben siegreich gewesen war. Mit trauernden Herzen mussten sie mitansehen, wie ihr Bruder starb.“ – *Manuscript Releases*, vol. 21, S. 109.

2. GOTTES ABSICHT, WENN ER UNS WARTEN LÄSST

- a. Warum ließ Jesus zu, dass Lazarus starb? Johannes 11, 4. 15. Welche Ehre kam Lazarus als Folge der Verzögerung Jesu zu? Verse 38-44.

„Um [der Jünger willen] ließ er zu, dass Lazarus starb. Hätte er es verhindert, wäre das Wunder, der stärkste Beweis seines göttlichen Wesens, nicht geschehen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 521.

- b. Was können wir aus der Erfahrung Jesu mit Lazarus lernen? Psalm 37, 5. 7 (erster Teil).

„Nichts verwundet die Seele mehr als die scharfen Pfeile des Unglaubens. Wenn die Prüfung kommt – und sie kommt bestimmt – sollen wir uns nicht sorgen oder beklagen. Die Stille in der Seele macht die Stimme Gottes klarer. ‚Und sie froh wurden, dass es still geworden war.‘ (Psalm 107, 30.) Denkt daran, dass sich ewige Arme unter euch befinden. ‚Sei stille dem Herrn und warte auf ihn.‘ (Psalm 37, 7.) Er führt dich in einen Hafen der gnädigen Erfahrung.“ – *In Heavenly Places*, S. 269.

- c. Warum verzögert Gott manchmal seine Antwort auf unsere Gebete? Hebräer 10, 35. 36; Hiob 23, 10.

„Manchmal sind wir versucht zu denken, die Verheißung ‚Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan‘ (Matthäus 7, 7) werde nicht erfüllt, wenn die Antwort nicht unmittelbar nach der Bitte eintritt. Es ist unser Vorrecht, um besondere Segnungen zu bitten und zu glauben, dass sie uns gegeben werden. Aber wenn die erbetenen Segnungen nicht sofort eintreffen, dürfen wir nicht denken, unsere Gebete seien nicht gehört worden. Wir werden eine Antwort empfangen, selbst wenn sie sich eine Weile verzögert. Bei der Ausführung des Erlösungsplans erlebt Christus genug Entmutigung durch Menschen; aber er lässt sich nicht entmutigen. Mit Barmherzigkeit und Liebe bietet er uns weiterhin Gelegenheiten und Vorrechte an. Deshalb sollen wir im Herrn ruhen und geduldig auf ihn warten. Die Antwort auf unsere Gebete kommt vielleicht nicht so schnell, wie wir es uns wünschen, und wir bekommen vielleicht nicht genau das, was wir erbeten haben; aber er, der weiß, was für seine Kinder am besten ist, wird uns viel wertvollere Gaben geben als das, worum wir gebeten haben, wenn wir nicht den Glauben verlieren und mutlos werden.“ – *The Youth's Instructor*, 6. April 1899.

3. SICH WEIGERN, FÜR EINEN AUSWEG ZU BETEN

- a. **Wie reagierte Jesu menschliche Natur auf den Kampf, der vor ihm lag, als er zum Opfer für unsere Sünden werden sollte? Matthäus 26, 39; Lukas 22, 42.**

„Eine geheimnisvolle Wolke, deren Schatten alle Umstehenden bemerkten, schien den Sohn Gottes einzuhüllen, während er selbst gedankenverloren darsaß. Schließlich unterbrach er das Schweigen mit trauriger Stimme: ‚Jetzt ist meine Seele betrübt. Und was soll ich sagen? Vater, hilf mir aus dieser Stunde?‘ (Johannes 12, 27.) Der Heiland schmeckte schon den bitteren Kelch, und das Menschliche in ihm schreckte zurück vor der Stunde des Verlassenseins, da er allem Anschein nach selbst von Gott verlassen sein würde, und wenn alle ihn sähen – geächtigt, von Gott verworfen, niedergeschlagen. Er schreckte zurück vor der öffentlichen Bloßstellung, davor, als schlimmster Verbrecher angesehen zu werden, und vor einem schmachvollen und unehrenhaften Tod. Eine Ahnung von dem Kampf mit den Mächten der Finsternis, ein Gefühl für die furchtbare Last aller menschlichen Übertretungen und für den Zorn des Vaters über die Sünden der Welt belasteten seinen Geist; Todesblässe überzog sein Angesicht.“
– *Das Leben Jesu*, S. 620. 621.

- b. **Wie drückte Jesus aus, dass er seinem Vater untertan war, obwohl seine menschliche Natur vor dem Kampf zurückschreckte, der vor ihm lag? Matthäus 26, 42; Johannes 12, 27.**

„In der äußersten Krise, wenn Herz und Seele unter der Sündenlast zusammenbrechen, wird Gabriel entsandt, um den leidenden Gottessohn zu stärken und zu festigen, dass er seinen blutbefleckten Pfad gehe. Und während der Engel seine ermattende Gestalt stützt, nimmt Christus den bitteren Kelch und willigt ein, den Inhalt zu trinken.“ – *Bibelkommentar*, S. 304.

- c. **Wofür weigert sich Jesus zu beten und offenbarte damit, dass er sich dem Willen seines Vaters völlig unterwarf? Matthäus 26, 52-54.**

„Jesus gebot Petrus, sein Schwert wegzustecken, und sagte zu ihm: ‚Meinst du, dass ich nicht könnte meinen Vater bitten, dass er mir zuschickte mehr denn zwölf Legionen Engel?‘ ... Weiterhin sagte er: ‚Wie würde aber die Schrift erfüllt? Es muss also gehen.‘ Die Herzen der Jünger verfielen in Verzweiflung und bittere Enttäuschung, als Jesus zuließ, dass man ihn fortführte.“ – *Spiritual Gifts*, vol. 1, S. 48.

4. DIE SCHWIERIGKEIT, DEN SELBSTGERECHTEN ZU HELFEN

- a. **Wie tadelte Jeremia das Volk zu seiner Zeit, und wie wandte Jesus diese Worte auf die Menschen um sich herum an? Jeremia 7, 3. 4; Matthäus 21, 13.**
-
-

„Die Priester und Obersten hatten nicht nur ihre Herzen durch Selbstsucht und Geiz verhärtet, sie hatten auch jene Sinnbilder, die auf das Lamm Gottes hinwiesen, zu Hilfsmitteln des Gelderwerbs erniedrigt. Auf diese Weise war in den Augen des Volkes die Heiligkeit des Opferdienstes in hohem Grade herabgewürdigt worden. Jesus empörte sich darüber; er wusste, dass sein Blut, das für die Sünden der Welt bald vergossen werden sollte, von den Obersten und Priestern ebenso wenig geachtet würde wie das Blut der Tiere, das sie unaufhörlich fließen ließen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 580. 581.

- b. **Wie besteht dieser gleiche Zustand heute? Offenbarung 3, 14-20.**
-
-

„Gott ist seinem Bund mit seinem Volk treu, und sein Wort ist unfehlbar. Seine Kinder rufen ihr Leiden selbst hervor, indem sie seinen Rat durch ihre eigene menschliche Weisheit ersetzen. Es ist für ihre Gebete unmöglich, seinen Thron zu erreichen, denn ein aufrührerischer Ungehorsam ist der Kern ihrer Bitten. Christus stieg vom Himmel herab, um das Wort zu lehren, das sein Vater ihm für die gefallen Glieder seiner Familie gegeben hatte. Die seine Worte hören und ihnen gehorchen, werden auf sicheren Wegen wandeln ... Durch die Kraft Christi werden sie jeden Feind besiegen.“ – *The Review and Herald*, 8. April 1902.

- c. **Welche scharfe Anweisung wurde Jeremia gegeben, was das Gebet für Menschen betraf, die ihre Sünden durch angebliche Frömmigkeit überdecken? Jeremia 7, 16. Wie können wir einzig und allein für Seelen beten, die sich in diesem Zustand befinden? Apostelgeschichte 26, 18.**
-
-

„Gott wird die Glieder seiner Gemeinde als helfende Hand benutzen, wenn sie sich dorthin begeben, wo sie benutzt werden können. Er spricht aber nicht durch unreine Gefäße, denn das würde seinen heiligen Namen entehren.“ – *The Review and Herald*, 8. April 1902.

„Die klare Trennungslinie zwischen der Gemeinde und der Welt ist fast gänzlich niedergerissen worden. Wenn keine Reformation stattfindet und die Augen derjenigen nicht geöffnet werden, die vom Feind geblendet worden sind, werden sie verloren gehen.“ – *The Signs of the Times*, 25. Juli 1892.

5. NACH DEM WILLEN GOTTES BETEN

- a. Welche Einschränkungen beziehen sich auf alle Gebete? 1. Johannes 5, 14.
-
-
-

„Es bedeutet viel, in Christi Namen zu beten. Es will heißen, dass wir sein Wesen annehmen, seinen Geist offenbaren und seine Werke tun. Der Heiland selbst knüpft eine Bedingung an seine Verheißung: ‚Liebet ihr mich, so werdet ihr meine Gebote halten.‘ (Johannes 14, 15.) Gott errettet die Menschen nicht in, sondern von ihren Sünden; und alle, die den Herrn lieben, werden ihre Liebe durch Gehorsam beweisen.

Aller wahre Gehorsam entspringt dem Herzen. Auch bei Christus war er eine Herzenssache. Wenn wir mit ihm übereinstimmen, wird Christus sich so mit unseren Gedanken und Zielen identifizieren und unsere Herzen und Sinne so mit seinem Willen verschmelzen, dass wir, wenn wir ihm gehorsam sind, unsere eigenen Absichten verwirklichen. Der Wille wird, geläutert und geheiligt, sein höchstes Entzücken darin finden, seinem Beispiel der Hingabe zu folgen. Wenn wir Gott so kennten, wie wir ihn nach seiner Gnade kennen sollten, dann würde unser Leben ein Leben beständigen Gehorsams sein.“ – *Das Leben Jesu*, S. 665. 666.

„Im Gebet des Glaubens liegt eine göttliche Wissenschaft verborgen, eine Wissenschaft, die jeder, der sein Lebenswerk erfolgreich gestalten will, verstehen muss. Christus sagt: ‚Alles was ihr bittet in eurem Gebet, glaubet nur, dass ihr’s empfangen werdet, so wird’s euch werden.‘ (Markus 11, 24.) Er macht deutlich, dass unsere Bitte dem Willen Gottes entsprechen muss. Wir sollen um das bitten, was er verheißt hat; und was wir dann empfangen, muss in der Durchführung seines Willens betätigt werden. Wenn wir diesen Bedingungen nachkommen, erfüllt sich die Verheißung unfehlbar.“ – *Erziehung*, S. 236. 237.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Was geschah, als Jesus den Lazarus nicht sofort besuchte, als er von seiner Krankheit erfuhr? Wie reagierten seine Schwestern?
2. Was sollten wir tun, wenn unsere Gebete nicht auf die Weise und zu dem Zeitpunkt beantwortet werden, wie wir es erwarten? Warum geschieht das?
3. Beschreibe das Leiden Jesu, bevor er am Kreuz starb. Welche Einstellung hatte er?
4. Warum ist Gott nicht imstande, den Selbstgerechten zu helfen?
5. Wann wird Gott uns die Dinge geben, für die wir beten?

Um den Heiligen Geist beten

„So bittet nun vom Herrn Spätregen, so wird der Herr Gewölk machen und euch Regen genug geben zu allem Gewächs auf dem Felde.“ (Sacharja 10, 1.)

„Wir sollten ebenso ernst um die Ausgießung des Heiligen Geistes bitten wie die Jünger zu Pfingsten. Wenn sie ihn zu jener Zeit brauchten, wie viel nötiger haben wir ihn heute! Moralische Finsternis bedeckt die Erde gleich einem Leichentuch. Alle Arten von falschen Lehren, Irrtümern und satanischen Betrugs verleiten die Sinne der Menschen. Ohne den Geist und die Kraft Gottes wird unsere Verkündigung der Wahrheit umsonst sein.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 167.*

Zum Lesen empfohlen: **Zeugnisse für Prediger, S. 436-441.**

Sonntag

2. September

1. DIE VERHEISSENE KRAFT

- a. Welche Kraft ist uns verheißen, wenn wir uns dem Herrn gänzlich weihen? Apostelgeschichte 1, 5. 8. Zu welchem Zweck ist diese Kraft verheißen? Lukas 6, 38 (erster Teil).

„Es liegt keineswegs an irgendeiner Einschränkung seitens Gottes, wenn die Reichtümer seiner Gnade die Menschen nicht erreichen. Seine Gabe des Heiligen Geistes ist göttlich. Er gibt sie mit einer Freigiebigkeit, die Menschen nicht schätzen, weil sie nicht gern etwas umsonst empfangen. Wenn alle bereit wären, den Geist zu empfangen, würden sie alle von ihm erfüllt werden ... Wir sind allzu schnell zufrieden mit einem Kräuseln an der Oberfläche, obwohl es unser Vorrecht wäre, die tiefe Bewegung des Geistes Gottes zu erfahren.

Mit dem Empfang dieser Gabe stehen uns auch alle anderen Gaben zur Verfügung, denn nach dem Reichtum der Gnade Christi steht uns diese Gabe zu, und er möchte jedem Menschen entsprechend seinem Fassungsvermögen mit Gaben versorgen. Deshalb sollten wir uns nicht mit einem Teil des Segens zufrieden geben, der uns gerade vor dem Todesschlaf bewahrt, sondern emsig nach der Fülle der Gnade Gottes streben.“ – *My Life Today, S. 57.*

„Was wir von Christus empfangen, müssen wir an andere weiterreichen ... Niemand kann die Gnade Christi für sich behalten, wenn er sie empfängt.“ – *Medical Ministry, S. 334.*

2. SICH AUF DEN EMPFANG DER KRAFT VORBEREITEN

a. Wie sollten die Jünger die verheißene Segnung empfangen? Lukas 24, 49.

„Gehorsam dem Befehl Christi warteten sie in Jerusalem auf die Verheißung des Vaters: auf die Ausgießung des Heiligen Geistes. Sie warteten nicht untätig. Nach dem biblischen Bericht waren sie ‚allewege im Tempel und priesen Gott‘. (Lukas 24, 53.) Sie kamen ferner zusammen, um in Jesu Namen dem Vater ihre Bitten vorzulegen.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 37.

„Wenn wir uns vollständig und von ganzem Herzen dem Dienst für Christus hingeben, wird Gott das anerkennen und seinen Geist in reichem Maße schenken. Doch das kann nicht eher geschehen, ehe der größte Teil der Gemeinde mit Gott zusammenarbeitet. Gott kann seinen Geist nicht ausgießen, während Selbstsucht und Selbstgefälligkeit so deutlich zu Tage treten und solange eine Einstellung herrscht, die sich mit der Frage Kains beschreiben lässt: ‚Soll ich meines Bruders Hüter sein?‘“ – *My Life Today*, S. 59.

b. In welchem Zustand befanden sich die Jünger, bevor sie diese Kraft erhielten? Apostelgeschichte 2, 1.

„Ernsthaft beteten die Jünger um die Befähigung, Menschen begegnen und ihnen im täglichen Umgang Worte sagen zu können, durch die Sünder zu Christus geführt wurden. Alle Meinungsverschiedenheiten und alles Streben nach Macht gaben sie auf und schlossen sich zu einer wahrhaft christlichen Gemeinschaft zusammen ...

Diese Tage der Vorbereitung waren Tage gründlicher Herzensprüfung. Die Jünger spürten ihre geistliche Not und baten den Herrn um ‚die Salbung von dem, der heilig ist‘, (1. Johannes 2, 20) um für das Werk der Seelenrettung tauglich zu werden. Sie flehten nicht nur für sich um Segen, sondern empfanden eine Bürde für das Seelenheil anderer.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 38. 39.

c. Was muss jeder von uns tun, um sich auf den Empfang dieser Kraft vorzubereiten? Apostelgeschichte 3, 19.

„Es muss ein Werk der Reformation und Buße geschehen. Alle müssen nach der Ausgießung des Heiligen Geistes trachten. Wie bei den Jüngern nach der Himmelfahrt Christi mögen einige Tage nötig sein, in denen wir Gott ernsthaft suchen und unsere Sünden ablegen.“ – *My Life Today*, S. 58.

3. DIE KRAFT ERHALTEN

- a. Welche Erfahrung machten die Jünger, als sie die Kraft des Heiligen Geistes erhielten? Apostelgeschichte 2, 2-4. Wie wird diese Erfahrung mit der Erfahrung der Gemeinde Gottes in den letzten Tagen vergleichbar sein?
-
-
-

„Die Ausgießung des Geistes in den Tagen der Apostel war der ‚Frühregen‘; herrlich waren seine Folgen. Noch reichlicher wird der ‚Spätregen‘ fallen.“ – *My Life Today*, S. 60.

- b. Was taten sie mit der Kraft, die sie erhalten hatten? Apostelgeschichte 4, 33.
-
-
-

„Die Jünger ... spürten doch die Schwere der Last, für die Errettung von Menschen zu wirken. Das Evangelium sollte bis an die äußersten Enden der Erde getragen werden, und so verlangten sie danach, mit der Kraft ausgerüstet zu werden, die Christus verheißen hatte. Da wurde der Heilige Geist ausgegossen, und Tausende bekehrten sich an einem Tage.

So kann es auch heute sein. Es braucht nur statt menschlicher Spekulationen das Wort Gottes gepredigt zu werden. Die Christen sollten ihre Zwistigkeiten beiseiteschieben und sich Gott ergeben, um dadurch für die Rettung der Verlorenen wirken zu können. Lasst sie im Glauben um den Segen Gottes bitten, und er wird ihnen zuteil werden.

Der Eifer für Gott ließ die Jünger in großer Kraft Zeugnis für die Wahrheit ablegen. Sollte dieser Eifer nicht auch unsre Herzen zu dem Entschluss bringen, die Geschichte von der erlösenden Liebe, von Christus, dem Gekreuzigten, zu erzählen?“ – *My Life Today*, S. 60.

- c. Unter welcher Voraussetzung können wir diese Kraft erhalten? Joel 2, 15-17.
-
-
-

„Nur diejenigen, denen ständig neue Gnade zufließt, werden so viel Kraft besitzen, wie sie täglich bedürfen und wie der Einsatz ihrer Fähigkeiten erfordert. Anstatt auf eine zukünftige Zeit zu schauen, in der sie auf besondere Weise mit geistlicher Kraft für das Werk der Seelenrettung ausgestattet werden, übergeben sie sich Gott täglich, damit er sie zu Gefäßen mache, die er gebrauchen kann. Täglich nützen sie die Gelegenheiten zum Dienst, die sich in ihrer Umgebung bieten. Täglich zeugen sie für den Meister, wo sie auch sein mögen, sei es im bescheidenen Wirkungskreis daheim oder bei nützlicher Arbeit in der Öffentlichkeit.“ – *My Life Today*, S. 60.

4. EINE VERHEISSUNG FÜR UNS HEUTE

- a. Welche Verheißung wird uns heute hinsichtlich der besonderen Kraft des Heiligen Geistes gegeben? Joel 2, 23.

„Tatsache ist: Wenn in der Endzeit Gottes Werk auf Erden seinem Abschluss entgegengeht, werden die ernstesten Bemühungen geweihter Gläubiger unter der Führung des Heiligen Geistes von Zeichen göttlicher Gunst begleitet sein. Unter dem Bild des Früh- und Spätregens, wie er im Orient zur Saat- bzw. Erntezeit fällt, kündigten die hebräischen Propheten der Gemeinde Gottes in außergewöhnlichem Maß die Gabe geistlicher Gnade an. Mit der Ausgießung des Geistes in den Tagen der Apostel setzte der Frühregen ein, und das Ergebnis war herrlich. Bis zum Ende der Zeit wird der Heilige Geist in der wahren Gemeinde gegenwärtig bleiben.

Aber für die Zeit kurz vor Abschluss der Ernte der Welt wird eine besondere Verleihung geistlicher Gnade verheißen, wodurch die Gemeinde auf das Kommen des Menschensohnes vorbereitet werden soll. Diese Ausgießung des Geistes wird mit dem Fallen des Spätregens verglichen. Um diese vermehrte Kraft sollen die Christen ‚den Herrn der Ernte‘ (Matthäus 9, 38) ‚zur Zeit des Spätregens‘ bitten. Als Antwort ‚wird der Herr, der die Wolken macht, euch auch Regen genug geben ... Frühregen und Spätregen wie zuvor.‘ (Sacharja 10, 1; Joel 2, 23.)“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 55. 56.

- b. Welches Werk wurde von Johannes vorausgesagt? Offenbarung 18, 1. Wie können wir heute am Werk des vierten Engels teilhaben?

„Der Geist Gottes bewegt Menschenherzen, und jene, die auf seinen Einfluss reagieren, werden zum Licht der Welt. Überall auf der Welt kann man erleben, dass sie anderen von dem empfangenen Licht erzählen wie die Jünger nach der Ausgießung des Heiligen Geistes zu Pfingsten. Und während sie ihr Licht leuchten lassen, empfangen sie immer mehr von der Kraft des Geistes. Die Erde wird dann erleuchtet von der Herrlichkeit des Herrn ...

Hundert und Tausende besuchten Familien und erschlossen ihnen das Wort Gottes. Vieler Herzen wurden durch die Kraft des Heiligen Geistes überzeugt; es war ein Geist echter Bekehrung zu erkennen. Überall öffneten sich Türen für die Verkündigung der Wahrheit. Die Welt schien von himmlischem Einfluss erleuchtet.“ – *My Life Today*, S. 63.

5. UM DEN HEILIGEN GEIST BITTEN

- a. Was ist angesichts der Zeit, in der wir leben, der Wunsch Gottes für uns heute? Sacharja 10, 1.
-
-
-

„Der Spätregen, der die Ernte der Erde reift, stellt die geistliche Gnade dar, die die Gemeinde auf das Kommen des Menschensohnes vorbereitet. Ist der Frühregen jedoch nicht gefallen, so kann es kein Leben geben; das grüne Blatt wird nicht erscheinen. Haben die ersten Regenschauer nicht ihr Werk verrichtet, so kann auch der Spätregen keine Saat zur Vollendung bringen ...

Es muss eine fortwährende Entwicklung christlicher Tugenden, ein andauernder Fortschritt in der christlichen Erfahrung zu verzeichnen sein ...

Nur diejenigen, die das Licht ausleben, das sie haben, werden größeres Licht empfangen. Wenn wir nicht täglich Fortschritte im Ausleben lebendiger, christlicher Tugenden machen, so werden wir die Offenbarungen des Heiligen Geistes im Spätregen nicht wahrnehmen können. Er mag in Herzen rund um uns her ausgegossen werden, wir aber werden ihn weder erkennen noch empfangen.“

– *Zeugnisse für Prediger*, S. 436. 437.

„Lasst uns mit zerschlagenen Herzen ernstlich bitten, dass die Gnadenschauer jetzt, in der Zeit des Spätregens, auf uns fallen mögen. Auf jeder Versammlung, der wir beiwohnen, sollten unsere Gebete emporsteigen, dass Gott unserer Seele während dieser Gelegenheit Wärme und Feuchtigkeit mitteilen möge. Wenn wir Gott um den Heiligen Geist bitten, wird er uns mit Sanftmut und Demut erfüllen und uns bewusst machen, dass wir für den Empfang des Spätregens, der zur Vollendung führt, von Gott abhängig sind. Bitten wir im Glauben um den Segen, dann werden wir auch empfangen, wie Gott verheißen hat.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 438. 439.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Warum benötigen wir die Kraft des Heiligen Geistes noch mehr als die Jünger damals?
2. Was können wir aus der Erfahrung der Jünger lernen, als sie sich auf die Ausgießung des Heiligen Geistes vorbereiteten?
3. Was können wir heute tun, anstatt auf eine spätere Zeit zu warten, in der wir durch eine besondere Gabe geistlicher Kraft auf eine wunderbare Weise zur Seelengewinnung befähigt werden sollen?
4. Wie können wir zu Lichtern auf dieser Welt werden? Was geschieht, wenn wir unser Licht scheinen lassen?
5. Was ist das Werk des Frühregens? Wie bezieht es sich auf den Spätregen?

Lehre uns beten

„Und es begab sich, dass er war an einem Ort und betete. Und da er aufgehört hatte, sprach seiner Jünger einer zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger lehrte.“ (Lukas 11, 1.)

„Es machte auf die Jünger einen gewaltigen Eindruck zu beobachten, wie Christus betete und mit Gott verkehrte. Eines Tages, nach kurzer Abwesenheit, fanden sie ihren Meister in inbrünstigem Gebet versunken. Er schien ihre Gegenwart gar nicht zu bemerken, sondern fuhr fort, laut zu bitten. Die Herzen der Jünger wurden tief bewegt. Als er aufhörte, riefen sie: ‚Herr, lehre uns beten!‘“
– *Christi Gleichnisse*, S. 92.

Zum Lesen empfohlen: Das bessere Leben, S. 86-101.

Sonntag

9. September

1. LEHREN IM VATERUNSER

a. Was wurde Jesus von den Jüngern gefragt, als sie den Unterschied zwischen seinem Gebet und den formellen Gebeten ihrer Priester hörten? Welches Mustergebet gab er ihnen? Lukas 11, 1-4.

b. Wie lehrt uns Jesus, unsere Gebete zu beginnen? Zu wem beten wir? Matthäus 6, 6. 9. Was bedeutet es, im Namen Jesu zu beten?

„Es bedeutet viel, in Christi Namen zu beten. Es will heißen, dass wir sein Wesen annehmen, seinen Geist offenbaren und seine Werke tun. Der Heiland selbst knüpft eine Bedingung an seine Verheißung: ‚Liebet ihr mich, so werdet ihr meine Gebote halten.‘ (Johannes 14, 15.) Gott errettet die Menschen nicht in, sondern von ihren Sünden; und alle, die den Herrn lieben, werden ihre Liebe durch Gehorsam beweisen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 665. 666.

„In Jesu Namen beten heißt jedoch mehr, als nur seinen Namen am Anfang oder am Ende des Gebets erwähnen. Wir müssen im Verständnis und im Geiste Jesu beten, an seine Verheißungen glauben, seiner Gnade vertrauen und seine Werke vollbringen.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 73.

2. VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE ERHÖRUNG EINES GEBETS

- a. **Unter welchen Voraussetzungen erhört Gott Gebete? 1. Johannes 3, 22; Matthäus 21, 22.**

„Gottes Verheißungen sind alle an Bedingungen geknüpft. Wenn wir seinen Willen tun, wenn wir in der Wahrheit wandeln, dann dürfen wir ihn bitten, worum wir wollen, und es wird uns zuteilwerden. Wenn wir uns ernstlich darum bemühen, gehorsam zu sein, wird Gott unsere Bitten hören; aber er wird uns nicht im Ungehorsam segnen. Wenn wir uns entscheiden, seine Gebote zu missachten, können wir wohl rufen: ‚Glaube, du musst nur glauben!‘, werden aber aus dem verlässlichen Wort Gottes die Antwort erhalten: ‚Ein Glaube, der nicht zu Taten führt, [ist] nutzlos.‘ (Jakobus 2, 20; GNB). Ein solcher Glaube ist nur wie ‚ein tönerne Erz oder eine klingende Schelle‘. (1. Korinther 13, 1.) Um den Nutzen der Gnade Gottes zu erfahren, müssen wir unseren Teil tun; wir müssen treu unsere Arbeit verrichten und Früchte der Reue bringen.“ – *Glaube und Werke*, S. 45.

- b. **Welche Pflicht haben wir gegenüber unseren Mitmenschen, die sich in Not befinden? Sprüche 3, 27. 28. Wie wird unser Verhalten gegenüber notleidenden Menschen auf uns zurückfallen?**

„Gott verlangt, dass du deine Hand für die Bedürftigen weit öffnest und das zärtlichste Mitgefühl für die Leidenden und Armen verspürst. Wenn du dich unbekümmert von ihrem Schrei abwendest, wird sich der Herr mit Sicherheit von deinem Gebet abwenden und dich in deiner Not nicht hören.“ – *The Review and Herald*, 6. Oktober 1891.

- c. **Wie wünscht Gott sich unsere Mitarbeit, um anderen zu helfen? 1. Korinther 3, 9.**

„Wir sind Mitarbeiter Gottes. Du sollst nicht untätig herumsitzen und auf irgendeine große Gelegenheit warten, um für den Meister ein großes Werk zu vollbringen. Du sollst die Pflicht, die direkt auf deinem Weg liegt, nicht vernachlässigen, sondern die kleinen Gelegenheiten nutzen, die sich in deinem engsten Umkreis bieten.“ – *Glaube und Werke*, S. 45. 46.

„[Wir] sollten [die Betrübten] ermutigen, zu versuchen, anderen zu helfen, die bedürftiger sind als sie selbst. Die Dunkelheit wird aus ihren eigenen Herzen weichen, wenn sie versuchen, anderen zu helfen. Wenn wir andere mit dem Trost zu trösten suchen, damit wir getröstet sind, wird der Segen auf uns zurückkommen.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 261.

3. ANGEMESSENE HALTUNGEN IM GEBET

- a. Welche biblischen Vorbilder, die auf den Knien beteten, zeigen uns, dass diese Haltung sowohl eine Pflicht als auch ein Vorrecht ist? 1. Könige 8, 54. 55; Epheser 3, 14.

„In öffentlicher oder persönlicher Anbetung ist es unsere Pflicht, dass wir unsere Abhängigkeit von Gott auch dadurch zum Ausdruck bringen, dass wir unsere Knie vor ihm beugen.“ – *Für die Gemeinde geschrieben, Band 2, S. 322.*

„Jesus, unser Vorbild, ‚kniete nieder‘ und ‚betete‘. (Lukas 22, 41.) Von seinen Jüngern wird dasselbe gesagt: Petrus ‚kniete nieder, betete‘. (Apostelgeschichte 9, 40.) Paulus erklärte: ‚Derhalben beuge ich meine Knie vor dem Vater.‘ (Epheser 3, 14.) Esra fiel auf seine Knie, als er die Sünden Israels vor Gott bekannte. (Vgl. Esra 9, 5.) Daniel ‚fiel dreimal am Tag auf seine Knie, betete, lobte und dankte seinem Gott‘. (Daniel 6, 11.)“ – *Propheten und Könige, S. 30.*

- b. In welcher Haltung betete Elia für Regen? 1. Könige 18, 42. Wer betete noch in einer ähnlichen Haltung, und warum ist diese Einstellung nicht geeignet für den öffentlichen Gottesdienst? Matthäus 26, 39.

„Seht [Jesu] über den Preis nachsinnen, der für die menschliche Seele bezahlt werden muss! In seiner Angst krallt er sich fest in die kalte Erde, als ob er verhindern wolle, seinem Vater noch ferner zu rücken. Der frostige Tau der Nacht legt sich auf seine hingestreckte Gestalt, aber er merkt es nicht. Seinen bleichen Lippen entringt sich der qualvolle Schrei: ‚Mein Vater, ist’s möglich, so gehe dieser Kelch an mir vorüber.‘ Und er fügt hinzu: ‚Doch nicht wie ich will, sondern wie du willst!‘ (Matthäus 26, 39.)“ – *Das Leben Jesu, S. 685.*

„Wie viel geht in der Familienandacht verloren, wenn derjenige, der das Gebet spricht, sein Antlitz beugt und mit leiser, schwacher Stimme spricht, als ob er sich gerade von einer langen Krankheit erholen müsste ... Ein Gebet, das auf diese Weise gesprochen wird, ist für das Kämmerlein geeignet, aber nicht für öffentliche Versammlungen, denn wenn die Versammelten nicht hören können, was gesprochen wird, können sie nicht Amen sagen.“ – *Christian Education, S. 127.*

- c. Welche Haltung sollten die Versammelten einnehmen, bevor Jesus für das bevorstehende Mahl Dank sagte? Johannes 6, 10. 11.

4. MIT DEMÜTIGEM GEIST BETEN

- a. **Wie können wir unseren Gehorsam gegenüber Gott in unseren Gebeten zeigen? 1. Johannes 5, 14. 15.**

„Jesu Worte lauten: ‚Alles was ihr bittet in eurem Gebet, glaubet nur, dass ihr's empfangen werdet, so wird's euch werden.‘ (Markus 11, 24.) Diese Verheißung hat jedoch eine Bedingung: Wir müssen nach dem Willen Gottes bitten. Nun ist es aber Gottes Wille, uns von unsern Mängeln zu reinigen, uns zu seinen Kindern zu machen und uns zu einem heiligen Leben zu befähigen. So dürfen wir um diese Segnungen bitten und fest glauben, dass wir sie erlangen, und Gott danken, dass wir sie erlangt haben. Es ist unser Vorrecht, zu Jesus zu kommen und, gereinigt von Sünden, ohne Scham und ohne Gewissensbisse vor dem Gesetz zu stehen.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 36.

„Welchen Weg Gott für uns auch wählt, was auch immer er für unsere Füße bestimmt – das ist der einzig sichere Weg. Wir müssen täglich einen Geist der kindlichen Unterwerfung üben und beten, dass unsere Augen mit der himmlischen Augensalbe gesalbt werden, damit wir die Zeichen des göttlichen Willens erkennen können und uns nicht durch unsere eigenen Vorstellungen verwirren lassen, da alles unserem Willen zu gehorchen scheint.“ – *That I May Know Him*, S. 249.

- b. **Wie zeigte Maria, dass sie dem Herrn untertan war? Lukas 1, 38. Wie können wir dieselbe Einstellung haben?**

- c. **Was geht Hand in Hand mit wahrer Unterwerfung? Jakobus 1, 6.**

„Als die Verwalter der himmlischen Gnade müssen wir im Glauben beten und dann darauf vertrauen, dass Gott uns erlöst. Wir dürfen keinen Schritt ohne ihn tun und sollten nicht versuchen, aus eigener Kraft zu erreichen, was wir uns wünschen. In seinem Namen und im Glauben an seine Kraft sollen wir bitten und uns dann auch so verhalten.“ – *Intellekt, Charakter und Persönlichkeit*, Band 2, S. 68.

„Unsere gleichgültigen, halbherzigen Gebete werden uns keine Antwort vom Himmel einbringen. Wir müssen unsere Bitten mit Nachdruck vorbringen! Bittet im Glauben, wartet im Glauben, empfangt im Glauben, seid freudig in der Hoffnung, denn jeder, der sucht, findet auch. Seid mit Ernst bei der Sache. Sucht Gott von ganzem Herzen.“ – *Our High Calling*, S. 131.

„Das inbrünstige Gebet der aufrichtigen Seele ist niemals vergebens. Obwohl die Antwort nicht so kommen mag, wie wir sie erwarten, wird sie doch kommen, weil Gott sein Wort gegeben hat.“ – *Our High Calling*, S. 134.

5. WANN SOLLEN WIR BETEN

a. Zu welchen Tageszeiten sollen wir beten? Psalm 55, 18.

b. Sollten unsere Gebete sich auf diese Zeiten beschränken? 1. Thessalonicher 5, 17.

„Keine Zeit, kein Ort ist ungeeignet, zu Gott zu beten ... Im Gedränge der Straßen, inmitten unserer täglichen Geschäfte können wir zu ihm beten und um seinen göttlichen Beistand flehen, wie es Nehemia tat, als er seine Bitte vor den König Artaxerxes brachte.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 72.

„[Wir] dürfen mit Jesu verkehren, während wir unsre Wege gehen, und er sagt, dass er uns zur Rechten ist.

Unsre Herzen können Gemeinschaft mit Gott pflegen, in Jesu Begleitung dürfen wir wandeln. Während unsrer täglichen Arbeit dürfen wir, jedem menschlichen Ohr unhörbar, unsres Herzens Wünsche aushauchen; davon aber wird kein Wort in der Stille verhallen oder verloren gehen. Nichts erstickt das Verlangen der Seele. Es erhebt sich über das Getöse der Straßen, über den Lärm der Maschinen. Es ist Gott, zu dem wir reden, und unser Gebet wird erhört.“ – *Diener des Evangeliums*, S. 229. 230.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie müssen wir leben, wenn wir im Namen Jesu beten?
2. Wann erhört Gott Gebete?
3. Warum sollten wir in öffentlichen Versammlungen und im persönlichen Gebet stets auf die Knie gehen?
4. Wie können wir in einem demütigen Geist beten? Welche Antwort werden wir bereitwillig annehmen?
5. Wie können wir zu Gott beten, während wir unseren täglichen Pflichten nachgehen?

Das Beten lernen

„Gott, du hast mich von Jugend auf gelehrt, und bis hierher verkündige ich deine Wunder.“ (Psalm 71, 17.)

„In der Familienversammlung sollen die Kinder lernen, zu beten und auf Gott zu vertrauen ... Kommt in Demut [zu Gott], mit einem Herzen voller Liebe und in dem Bewusstsein der Versuchungen und Gefahren für euch und eure Kinder. Im Glauben bringt sie zum Altar [Gottes] und erbittet für sie die Fürsorge des Herrn. Lehrt eure Kinder, dem Herrn ihre einfachen Gebete darzubringen. Sagt ihnen, dass Gott sich freut, wenn sie ihn anrufen.“ – *Counsels to Parents, Teachers, and Students*, S. 110.

Zum Lesen empfohlen: **Wie führe ich mein Kind?**, S. 324-331;
Patriarchen und Propheten, S. 551-556.

Sonntag

16. September

1. TIMOTHEUS LERNT ZU BETEN

a. Wo und wie lernte Timotheus zu beten? 2. Timotheus 1, 5; 3, 14. 15.

„Des Timotheus Vater war Grieche, seine Mutter Jüdin. Von Kind auf war er in der Heiligen Schrift unterwiesen worden. Im Elternhaus umgab ihn eine gesunde, nüchterne Frömmigkeit. Der Glaube seiner Mutter und seiner Großmutter an die Heilsverheißungen erinnerte ihn stets daran, welcher Segen auf dem Befolgen des göttlichen Willens ruht. Gottes Wort war die Richtschnur, nach der die beiden gottesfürchtigen Frauen Timotheus erzogen hatten. Die von ihnen vermittelte geistliche Kraft der Lehren hatte ihn in seinem Wirken rein erhalten und vor den verderblichen Einflüssen seiner Umgebung bewahrt. So hatten seine Erzieherinnen daheim mit Gott zusammengearbeitet, um Timotheus darauf vorzubereiten, Verantwortungen zu tragen.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 203.

„Die Mutter und Großmutter von Timotheus waren beide darauf bedacht, ihn für Gott zu erziehen. Welches Unterrichtsbuch hatte er? – Die Bibel. Paulus, sein Vater im Evangelium, sagt: ‚Und weil du von Kind auf die Heilige Schrift weißt.‘“ – *Bibelkommentar*, S. 459.

2. SAMUEL LERNT ZU BETEN

- a. **Wusste Samuel als kleines Kind, wie er die Stimme Gottes als Antwort auf seine eigenen Gebete erkennen konnte? 1. Samuel 3, 7. War diese Unkenntnis in seinen Tagen weit verbreitet? Vers 1.**
-
-
-

„Samuel war in seiner Kindheit von den verderblichsten Einflüssen umgeben. Er sah und hörte Dinge, die ihn sehr betrübten. Die Söhne Elis, die ein heiliges Amt versahen, wurden von Satan beherrscht ... An den Sünden, die ganz Israel mit schrecklichen Gerüchten erfüllten, hatte [Samuel] weder Anteil noch das geringste Wohlbehagen. Samuel liebte Gott. Seine Seele stand in so enger Verbindung mit dem Himmel, dass ein Engel ausgesandt wurde, um mit ihm über die Sünden der Söhne Elis zu sprechen, die Israel verderbten.“ – *Zeugnisse, Band 3, S. 499. 500.*

„Ehe er diese Botschaft von Gott empfing, ‚hatte Samuel den Herrn noch nicht erkannt, und des Herrn Wort war ihm noch nicht offenbart,‘ (1. Samuel 3, 7) das heißt, er kannte solche unmittelbaren Offenbarungen der Gegenwart Gottes, wie sie den Propheten zuteilwerden, noch nicht. Es lag in Gottes Absicht, sich so unvorhergesehen zu offenbaren, damit Eli durch die Überraschung und die Nachfrage des Jungen davon hörte.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 565.*

- b. **Wie verwechselte Samuel die Stimme Gottes mit der Stimme seines irdischen Freundes und Lehrers Eli? Woher wusste Eli, dass Samuel von Gott gerufen wurde? 1. Samuel 3, 2-6. 8.**
-
-
-

„In der Meinung, es sei Elis Stimme, eilte das Kind zum Lager des Priesters und sagte: ‚Siehe, hier bin ich! Du hast mich gerufen.‘ Eli antwortete: ‚Ich habe nicht gerufen; geh wieder hin und lege dich schlafen.‘ (1. Samuel 3, 1-5.) Dreimal wurde Samuel gerufen, und dreimal verhielt er sich in der gleichen Weise. Dann war Eli überzeugt, dass der geheimnisvolle Ruf Gottes Stimme war. Der Herr hatte seinen erwählten Diener, den ergrauten Mann, übergangen und sprach mit einem Kinde. Schon darin lag für Eli und sein Haus ein bitterer, aber verdienter Vorwurf.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 564.*

- c. **Sprach Gott mit Samuel, als der Junge erkannte, dass Gott seinen Namen rief? Was sagte er? 1. Samuel 3, 11.**
-
-
-

3. DAVID LERNT ZU BETEN

- a. Welche Bitten sprach David, als er in seiner Jugend vor einem zornigen, wahnsinnigen König flüchtete, und wie erhörte Gott seine Gebete? 1. Samuel 23, 1. 2. 4. 10-12.

„Noch immer wurde David vom König gejagt; nirgends fand er Ruhe oder Sicherheit. Zwar bewahrten er und seine tapfere Schar die Stadt Kegila vor der Einnahme durch die Philister, aber trotzdem waren sie nicht einmal unter den von ihnen Geretteten sicher. Deshalb zogen sie sich aus Kegila in die Wüste Siph zurück.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 641.

- b. Welches Gebet sprach David später, als er zum König gekrönt worden und in Versuchung gefallen war? Psalm 51, 3-6. 9.

„Nach seiner großen Sünde wandte er sich in reuevoller Pein und voller Abscheu vor sich selbst doch wieder Gott, seinem ersten Freunde, zu.“ – *Erziehung*, S. 152.

„Deutlich zeigt David in seinem Gebet nach seinem Fall die wahre Betrübnis über die Sünde. Seine Buße war tief und aufrichtig. Wir hören nichts von einer Beschönigung seiner Schuld; auch veranlasste ihn nicht der Wunsch, dem ange drohten Gericht zu entrinnen, zu seinem Gebet. David sah das Ungeheure seiner Übertretung; er erkannte seine innere Befleckung; er fühlte tiefen Abscheu vor seiner Sünde. Er bat nicht allein um Vergebung, sondern auch um Reinheit des Herzens.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 15.

- c. Worum flehte David, und aus welchem Grund? Psalm 51, 14. 15.

„Gott wollte, dass Davids Fall zur Warnung diene, damit auch reich Gesegnete und Begnadete sich nicht sicher fühlen und Gebet und Wachsamkeit nicht vernachlässigen ... So wurde vielen die Gefahr satanischer Macht bewusst. Davids Niederlage weckte bei ihnen das Misstrauen gegen sich selbst. Sie erkannten, dass Gott allein sie durch Glauben bewahren konnte.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 699.

4. MANASSE LERNT ZU BETEN

- a. Wer war Manasse? Beschreibe seinen Charakter am Anfang seiner Regierung. 2. Chronik 32, 33; 33, 1-10.

„Das Königreich Juda, das zur Zeit Hiskias in Blüte stand, erfuhr während der langen Jahre der Herrschaft des gottlosen Manasse wieder einmal einen Niedergang, als das Heidentum neu belebt und ein großer Teil des Volkes zum Götzendienst verleitet wurde. ‚Manasse verführte Juda und die Einwohner von Jerusalem, dass sie es ärger trieben als die Heiden.‘ (2. Chronik 33, 9.) Auf das helle Licht früherer Geschlechter folgten Dunkelheit, Aberglaube und Irrtum. Schwere Übel kamen auf und nahmen überhand – Tyrannei, Unterdrückung, Hass gegen alles Gute. Das Recht wurde verdreht, und Gewalttätigkeit herrschte vor.“ – *Propheten und Könige*, S. 269.

- b. Welche Erfahrung ließ Gott diesen stolzen König machen, um seine Aufmerksamkeit zu gewinnen und ihn zu lehren, dass er beten sollte? 2. Chronik 33, 11. Was war die Folge, weil er so lange gewartet hatte, um zu beten?

„Als Vorgeschmack dessen, was über das Volk kommen werde, wenn es weiterhin unbußfertig bliebe, ließ der Herr es zu, dass ihr König von einer Schar assyrischer Soldaten gefangengenommen wurde. Sie ‚legten ihn in Ketten und brachten ihn nach Babel‘, ihrer zeitweiligen Hauptstadt. Dieses Missgeschick brachte den König zur Vernunft. Er flehte ‚zu dem Herrn, seinem Gott, und demütigte sich vor dem Gott seiner Väter. Und als er bat, ließ sich der Herr erbitten und erhörte sein Flehen und brachte ihn wieder nach Jerusalem in sein Königreich. Da erkannte Manasse, dass der Herr Gott ist.‘ (2. Chronik 33, 11-13.) Aber diese Reue, so bemerkenswert sie auch war, kam zu spät, um das Reich vor dem verderblichen Einfluss jahrelanger Abgötterei zu retten. Viele waren gestrauchelt und gefallen und konnten nicht wieder aufstehen.“ – *Propheten und Könige*, S. 270.

- c. Was war die Folge des neuen Gebetslebens, das Manasse gefunden hatte? 2. Chronik 33, 12. 13. 15. 16. Wofür war er zur Zeit seines Todes bekannt? Verse 18. 19.

5. HEIDEN LERNEN ZU BETEN

- a. Was führte den Heiden Naëman dazu, den Schöpfer als seinen Gott anzunehmen? 2. Könige 5, 1. 9-15.

„Obwohl eine Sklavin und fern der Heimat, war dieses Mädchen dennoch eine Zeugin für Gott, die unbewusst erfüllte, wozu Gott Israel zu seinem Volke erwählt hatte. Während sie in jenem heidnischen Haushalt diente, wurde ihr Mitgefühl geweckt für ihren Herrn... Sie wusste, dass die Macht des Himmels mit Elisa war, und sie glaubte, dass auch Naëman durch diese Macht geheilt werden konnte.

Das Benehmen des gefangenen Mädchens, die Art und Weise, wie es sich in diesem Haushalt verhielt, ist ein starkes Zeugnis für den Einfluss einer frühen häuslichen Erziehung.“ – *Propheten und Könige*, S. 174.

- b. Welche Erfahrung brachte den einst gottlosen König Nebukadnezar dazu, demütig auf den Herrn zu vertrauen? Daniel 4, 25-32. Welche religiöse Erfahrung hatte er nach seiner Demütigung? Daniel 3, 32. 33; 4, 34.

„Der König Nebukadnezar, vor dem Daniel so oft den Namen Gottes ehrte, wurde schließlich völlig bekehrt und lernte, den König des Himmels zu loben, zu ehren und zu preisen.

Der König, der auf dem babylonischen Thron saß, wurde Zeuge für Gott und legte ein inniges, beredtes Zeugnis ab, das einem dankbaren Herzen entsprang und Barmherzigkeit und Gnade, Gerechtigkeit und Frieden der göttlichen Natur erfahren hatte.“ – *Bibelkommentar*, S. 223. 224.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie wurde Timotheus von seiner Mutter und Großmutter für den Herrn erzogen?
2. Warum erwählte Gott das Kind Samuel, um mit ihm zu sprechen?
3. Was zeigt uns die Aufrichtigkeit im Gebet Davids nach seinem Fall? Wurde David von seinem Freund Gott verlassen?
4. Was lehrt uns Manasses Gebet über Gott?
5. Wie brachten Gottes Zeugen heidnische Herrscher dazu, zu Gott zu beten?

Das Gebet als Lebensstil

„Der Herr hört mein Flehen; mein Gebet nimmt der Herr an.“ (Psalm 6, 10.)

„Pflegt die Gewohnheit, mit dem Heiland zu reden, wenn ihr allein seid, wenn ihr draußen geht und wenn ihr bei eurer täglichen Arbeit beschäftigt seid. Lasst das Herz beständig in stillem Gebet um Hilfe, um Licht, um Kraft, um Erkenntnis erhoben sein. Lasst jeden Odem ein Gebet sein.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 519.

Zum Lesen empfohlen: Der Weg zu Christus, S. 84-93.

Sonntag

23. September

1. STÄNDIGES GEBET

- a. Wie können wir den ganzen Tag über eine andächtige Einstellung behalten? 1. Thessalonicher 5, 17. Bedeutet das, dass wir den ganzen Tag nichts tun außer Beten?

„Unser Leben muss dem Leben Christi gleichen: Wir brauchen Einsamkeit und Geselligkeit. Wer nur betet und sonst nichts tut, wird bald aufhören zu beten, oder seine Gebete werden zur bloßen Form. Sobald die Menschen sich von dem gesellschaftlichen Leben, von den Pflichten und dem Kreuztragen eines Christen absondern, sobald sie aufhören, ernstlich für ihren Herrn und Meister zu arbeiten, der so treu für sie gewirkt hat, haben sie nichts, worum sie beten sollen, und verlieren den Trieb zur Andacht. Ihre Gebete werden eigennützig.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 73. 74.

- b. Wo beginnt dieses Werk? Sprüche 23, 7 (erster Teil); 2. Korinther 10, 5.

„Wenn man sich nicht darum bemüht, die Gedanken fest auf Christus zu richten, kann sich die Gnade nicht im Leben offenbaren. Der Verstand muss sich auf einen geistlichen Kampf einlassen, und jeder Gedanke muss sich Christus unterordnen und auf ihn hören. Alle unsere Gewohnheiten müssen unter Gottes Herrschaft gebracht werden.“ – *In Heavenly Places*, S. 164.

2. MACHTVOLLE GEBETE

- a. Was ist das Thema in vielen der Psalmen, die überwiegend von König David verfasst wurden? Psalm 61, 2; 69, 14.
-
-

- b. Welchem anderen Zweck sollten Psalmen dienen? Psalm 144, 9; 149, 1.
-
-

„Nur wenig Mittel sind wirksamer, seine Worte im Gedächtnis festzuhalten, als sie im Liede zu wiederholen. Solch ein Lied hat wunderbare Macht. Es besitzt die Kraft, rohe und ungebildete Naturen zu besänftigen, das Denken zu beleben und Mitgefühl zu wecken, Ausgeglichenheit im Handeln zu fördern und den Trübsinn und die bösen Ahnungen zu bannen, die uns den Mut rauben und unser Streben schwächen ... Als ein Teil des Gottesdienstes ist das Singen ebenso sehr ein Akt der Anbetung wie das Gebet selbst. So manches Lied ist wirklich ein Gebet. Wenn man das Kind darauf aufmerksam macht, wird es mehr an den Sinn der Worte denken, die es singt. Es wird für ihren Einfluss empfänglicher sein.“ – *Erziehung*, S. 155. 156.

- c. Nenne einige bewegende Gebete, die andere Könige im Alten Testament gesprochen haben. 1. Könige 3, 6-9; 2. Könige 19, 15-19; 2. Chronik 20, 5-12. Wie können wir die Heilige Schrift in unsere Gebete mit einbeziehen?
-
-

„Es gibt einen Segen, um den viele auf die rechte Weise bitten müssen. Es ist der Heilige Geist Gottes. Das ist ein Segen, der viele andere Segnungen mit sich bringt. Wenn wir wie kleine Kinder vor Gott kommen und um Gnade, Kraft und Erlösung bitten, nicht, um uns selbst zu erhöhen, sondern damit wir unseren Mitmenschen zum Segen werden können, dann werden unsere Gebete nicht zurückgewiesen werden. Lasst uns also das Wort Gottes studieren, damit wir wissen, wie wir die Verheißungen ergreifen und für uns beanspruchen können. Dann werden wir glücklich sein.“ – *In Heavenly Places*, S. 113.

„Gott hat sein Volk zu Herrlichkeit und Tugend berufen. Das wird sich im Wandel derer zeigen, die wahrhaft mit ihm verbunden sind. Nachdem sie Teilhaber der himmlischen Gabe geworden sind, sollen sie – ‚aus Gottes Macht durch den Glauben bewahrt‘ (1. Petrus 1, 5) – weiter zur Vollkommenheit schreiten. Gott wird verherrlicht, wenn er seinen Kindern seine Tugenden verleiht. Er möchte, dass Männer und Frauen das höchste Ziel erreichen. Ergreifen sie durch den Glauben die Kraft Christi, beanspruchen sie die sicheren Verheißungen für sich und trachten sie unbeirrt nach der Kraft des Heiligen Geistes, dann werden sie auch zur Vollkommenheit gelangen.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 528.

3. DENKMÄLER FÜR ERHÖRTE GEBETE

- a. Was befahl Gott den Israeliten, nachdem er ein großes Wunder bewirkt hatte und das Volk durch den Jordan gezogen war? Josua 4, 1-9.
-

„Doch bevor die Priester das Flussbett verließen, gebot der Herr Josua, aus jedem Stamm Männer von Bedeutung zu wählen, die von der Stelle mitten im Jordan, wo die Priester gestanden hatten, Steine aufheben und sie auf ihren Schultern nach Gilgal tragen sollten. Das Denkmal, das von diesen Steinen dort errichtet wurde, sollte an die Tatsache erinnern, dass Israel auf trockenem Land den Jordan überquert hatte. Es würde ihnen ständig das Wunder ins Gedächtnis rufen, das der Herr für sie gewirkt hatte, und dies sollten sie nie vergessen. Während die Jahre dahingingen, würden ihre Kinder sie bezüglich des Denkmals fragen, und stets aufs Neue würden sie die wunderbare Geschichte wiederholen, bis sie sich unauslöschlich bis zur letzten Generation allen Gemütern eingepägt hatte.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 176.*

- b. Worauf sollten wir in unserem Leben nicht unsere Aufmerksamkeit richten? Psalm 25, 7; 79, 8.
-

„Wir handeln nicht weise, wenn wir nur der trüben und bitteren Erinnerungen der Vergangenheit gedenken, nur über die Ungerechtigkeiten und Enttäuschungen des Lebens nachgrübeln, von ihnen reden, über sie klagen, bis wir von Mutlosigkeit übermannt werden. Ein Verzagter ist mit Finsternis erfüllt; er schließt das Licht Gottes aus dem eigenen Herzen aus und wirft einen Schatten auf den Lebensweg anderer Menschen.“ – *Der Weg zu Christus, S. 86.*

- c. Womit sollten wir uns stattdessen befassen? Psalm 105, 5; Hebräer 12, 2. 3.
-

„Gott sei Dank für die hellen, freundlichen Ausblicke, die er uns gewährt hat. Lasst uns die Segensverheißungen seiner Liebe so zusammenstellen, dass wir sie allezeit vor Augen haben. Der Sohn Gottes, der seines Vaters Thron verlässt und seine Göttlichkeit mit der Menschlichkeit bekleidet, um uns von der Gewalt Satans zu erlösen, sein Sieg, den er erringt, indem er den Himmel öffnet und uns einen Einblick in das Reich göttlicher Herrlichkeit gestattet; das gefallene Menschengeschlecht, errettet vom Verderben, in das es durch die Sünde gestürzt ist, wie es zurückgebracht wird in die Gemeinschaft mit dem unendlichen Gott, wie es die Prüfung durch den Glauben an unsern Erlöser besteht, mit der Gerechtigkeit Christi angetan und zu seinem Thron erhöht wird, diese Bilder empfiehlt der Allwaltende unserer Betrachtung.“ – *Der Weg zu Christus, S. 86.*

4. HOFFNUNGSVOLLE GEBETE

a. Was war die Erfahrung der Jünger im Gebet? Johannes 16, 24 (erster Teil).

„Bis jetzt kannten die Jünger noch nicht die unbegrenzten Hilfsmittel und die Macht ihres Herrn. Er sagte zu ihnen: ‚Bisher habt ihr nichts gebeten in meinem Namen.‘ (Johannes 16, 24.) Damit wollte er sie darauf aufmerksam machen, dass das Geheimnis ihres Erfolges darin liege, in seinem Namen Stärke und Gnade zu erleben ... Jedes aufrichtige Gebet wird im Himmel gehört werden; mag es auch nur stockend gesprochen sein. Wenn es von Herzen kommt, wird es zu dem Heiligtum emporsteigen, in dem Christus dient. Er wird es dann nicht als verlegenes Stammeln vor den Vater bringen, seine Worte werden wohlklingend sein und den Geruch seiner Vollkommenheit ausströmen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 664. 665.

b. Wie ermutigte Jesus sie dazu, den Vater im Gebet anzusprechen? Johannes 14, 13. 14; 16, 24 (zweiter Teil). Wem gelten diese Verheißungen noch?

„Alles, was ihr bittet im Gebet, wenn ihr glaubt, so werdet ihr's empfangen.‘ (Matthäus 21, 22.) Diese Worte sind das Versprechen, dass unser allmächtiger Erlöser denen, die auf ihn vertrauen, alles gibt, was sie brauchen. Als die Verwalter der himmlischen Gnade müssen wir im Glauben beten und dann darauf vertrauen, dass Gott uns erlöst. Wir dürfen keinen Schritt ohne ihn tun und sollten nicht versuchen, aus eigener Kraft zu erreichen, was wir uns wünschen. In seinem Namen und im Glauben an seine Kraft sollen wir bitten und uns dann auch so verhalten.“ – *Intellekt, Charakter und Persönlichkeit, Band 2*, S. 68.

„Liebe Geschwister, wir sehnen uns nach einem lebendigen, strebenden und wachsenden Glauben an die Verheißungen Gottes, die er dir und mir gegeben hat.“ – *Pacific Union Recorder*, 26. Dezember 1912.

c. Welche Rolle spielt Hoffnung, wenn wir uns Gott im Gebet nahen? Wie sollten wir vor ihm treten? Römer 5, 5; Hebräer 4, 16.

„Nichts kann die Seele so stark machen, um den Versuchungen Stans im großen Kampf des Lebens zu widerstehen, wie wenn wir Gott in Demut suchen und unsere Seelen in ihrer Hilflosigkeit vor ihm ausbreiten und erwarten, dass er zu unserem Helfer und Verteidiger wird.“ – *Sons and Daughters of God*, S. 121.

5. DAS GEBET ALS THERAPIE

- a. **Auf welche Verheißungen können wir uns berufen, damit wir in unserem Kampf mit dem Feind Kraft erhalten?** Jesaja 40, 29; 41, 10; Psalm 31, 25.
-
-

„Wer unter dem blutbefleckten Banner Immanuels dient, hat ein Werk zu tun, das heldenhafte Anstrengung und geduldiges Ausharren erfordert. Doch der Kämpfer unterm Kreuz steht unverzagt in vorderster Front. Führt der Feind harte Angriffe gegen ihn, so nimmt er Zuflucht zum Bollwerk der Hilfe; sobald er dem Herrn die Verheißungen seines Wortes vorhält, wird er für die Pflichten der Stunde gestärkt. Er erkennt dabei, wie nötig er der Kraft von oben bedarf. Deshalb verleiten die Siege, die er erringt, ihn auch nicht dazu, sich selbst zu überheben. Sie veranlassen ihn vielmehr, sich immer fester an den Allmächtigen zu klammern. Verlässt er sich aber auf dessen Kraft, ist er imstande, die Heilsbotschaft so eindringlich zu verkünden, dass die Gemüter von ihr bewegt werden.“
– *Das Wirken der Apostel*, S. 359. 360.

- b. **Welch andere Verheißung können wir im Glauben in Anspruch nehmen, um im Kampf mit der Sünde Mut zu fassen?** Josua 1, 9; Jesaja 49, 25; 1. Korinther 15, 57.
-
-

„Welche eine Quelle haben wir, die uns in jeder Notzeit Hilfe erweisen wird! Daran darf das Herz niemals zweifeln. Der Mensch irrt, ist stur, widerspenstig und widersetzt sich unserem Gott. Der Herr ist aber liebevoll, geduldig und voller Mitgefühl. Himmel und Erde sind ihm untertan, und er weiß genau, was wir benötigen, noch bevor wir unsere Wünsche und Bedürfnisse vor ihn bringen.“
– *My Life Today*, S. 10.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. **Warum müssen wir uns nicht aus der Gesellschaft zurückziehen, um unser ganzes Leben dem Gebet zu widmen?**
2. **Wie können wir das Wort Gottes in unsere Gebete mit einbeziehen? Was wird das für uns bewirken?**
3. **Was können wir daraus lernen, wie die Israeliten Gedenkstätten errichteten, um sich an Gottes Führung in ihrem Leben zu erinnern? Wie können wir dasselbe tun?**
4. **Wie können wir Versuchungen überwinden?**
5. **Beschreibe die Kraft Gottes, die uns in unseren Kämpfen hilft.**

NEU!

Neues Andachtsbuch

Vom März 2018 an, lesen wir zur Andacht das Buch „**Ein Tempel des Heiligen Geistes**“, welches eine Zusammenstellung verschiedener Bücher von E. G. White beinhaltet. Die Kapiteln behandeln hauptsächlich die Themen Glaube und Lebensstil, darunter Mäßigkeit, Grundsätze für eine neue Lebensführung, Ursachen für Unmäßigkeit und ähnliches.

Das Buch ist zu einem Preis von **10,30 €** (zzgl. Porto u. Versand) erhältlich.

Bestellungen bei:

Wegbereiter Verlag
Eisenbahnstr. 6
65439 Flörsheim

per E-Mail: shop@wegbereiter-verlag.de
oder Telefon: 06145 / 93 277 15



Notizen:

Andachtskalender

Juli - September 2018

(Bei den Sonnenuntergangszeiten handelt es sich um ungefähre Zeitangaben. Die Sommerzeit, welche am 25. März beginnt und am 28. Oktober endet, wurde berücksichtigt. Um den heiligen Sabbat nicht zu übertreten, sollten wir ihn lieber ein paar Minuten früher beginnen und ein paar Minuten später beenden.)

Juli 2018

Dat. Tag Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Ein Tempel des Heiligen Geistes</i>	
1. So. Sprüche 13, 1-5	S. 111	„Grundsätze... fehlschlagen.“
2. Mo. 2. Korinther 13, 4	S. 111-112	„Die Kraft zur... Ton angeben.“
3. Di. 1. Korinther 2, 14	S. 112-113	„Es klappt... schenken.“
4. Mi. Psalm 4, 2	S. 113	„Ein schwerer... widerstehen.“
5. Do. Psalm 57, 3	S. 113-114	„Persönliche... hingeeben hat.“
6. Fr. Sprüche 27, 12	S. 114	„Bekehrung... zusichert.“
7. Sa. Hiob 36, 5	S. 115	„Das größte... helfe dir.“
8. So. 1. Korinther 10, 13	S. 115	„Warum so viele... kein Gewicht.“
9. Mo. Römer 6, 16	S. 115-116	„Das einzige... seiner Anleitung.“
10. Di. Epheser 6, 5	S. 116-117	„Vollkommener... erreichen.“
11. Mi. Psalm 119, 11	S. 117	„Durch Christi... deiner Lippen.“
12. Do. Jesaja 48, 17	S. 117-118	„Mit Christus... fallen lässt.“
13. Fr. Römer 12, 2	S. 118-119	„Gesundheit... Vollkommene.“
14. Sa. Psalm 121, 1-3	S. 119-120	„In der Kraft... Hilfe kommt.“
15. So. Epheser 6, 12-13	S. 120-121	„Keine echte... überwinden“
16. Mo. Epheser 6, 14-17	S. 121	„Der Wille... Gottes anlegen.“
17. Di. Epheser 6, 18	S. 121	„Der Mensch... Anteil haben.“
18. Mi. Josua 1, 7-8	S. 122	„Zeig, dass du... zum Opfer fiel.“
19. Do. Hebräer 12, 1-2	S. 122-123	„Er kann... erworben haben.“
20. Fr. Johannes 5, 30	S. 123	„Die Macht... Gottes verbündet.“
21. Sa. Kolosser 1, 9-10	S. 124	„Wenn der Wille... Frage siegen.“
22. So. Epheser 6, 6-8	S. 124	„Wenn wir... beistehen wird.“
23. Mo. Jesaja 41, 14	S. 125	„Auch der... zu überwinden.“
24. Di. Matthäus 25, 31-34	S. 125-126	„Kronen für... in der Ewigkeit.“
25. Mi. Prediger 3, 13	S. 126	„Dauerhafter... Versuchungen.“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus	<i>Ein Tempel des Heiligen Geistes</i>
26.	Do.	Epheser 4, 22-24	S. 126-127	„Enttäuschungen... verdirbt.“
27.	Fr.	2. Thess. 1, 11-12	S. 127	„Totale... Christi verlassen.“
28.	Sa.	Psalm 124, 1-8	S. 127-129	„Wer befreit ... zurückgebracht.“
29.	So.	Sprüche 14, 34-35	S. 129	„Wer andern... Knecht.“
30.	Mo.	Hesekiel 18, 9	S. 129-130	„Vom... kennenlernen.“
31.	Di.	Psalm 68, 8-9	S. 130-131	„Ein Fischer... Ehre bereitet.“

<i>Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben! *</i>					
Ort	Datum	06./07.07.	13./14.07.	20./21.07.	27./28.07.
D-Aschaffenburg		21:34 h	21:29 h	21:22 h	21:13 h
D-Chemnitz		21:24 h	21:19 h	21:12 h	21:03 h
D-Frankfurt/M		21:36 h	21:31 h	21:25 h	21:16 h
D-Karlsruhe		21:32 h	21:28 h	21:21 h	21:13 h
D-Köln		21:47 h	21:42 h	21:35 h	21:26 h
D-Leipzig		21:28 h	21:23 h	21:15 h	21:06 h
D-München		21:16 h	21:11 h	21:05 h	20:57 h
D-Nürnberg		21:23 h	21:19 h	21:12 h	21:03 h
D-Osnabrück		21:50 h	21:45 h	21:37 h	21:27 h
D-Stuttgart		21:28 h	21:23 h	21:17 h	21:09 h
A-Bregenz		21:20 h	21:16 h	21:10 h	21:02 h
A-Graz		20:55 h	20:51 h	20:45 h	20:38 h
A-Innsbruck		21:12 h	21:08 h	21:02 h	20:55 h
A-Klagenfurt		20:59 h	20:55 h	20:49 h	20:41 h
A-Linz		21:05 h	21:01 h	20:55 h	20:47 h
A-Salzburg		21:06 h	21:02 h	20:56 h	20:48 h
A-Wien		20:57 h	20:52 h	20:46 h	20:38 h
CH-Bern		21:27 h	21:23 h	21:17 h	21:09 h
CH-Lausanne		21:28 h	21:24 h	21:19 h	20:11 h
CH-Romanshorn		21:22 h	21:18 h	21:12 h	21:04 h

* Sommerzeit berücksichtigt!

August 2018

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus	Ein Tempel des Heiligen Geistes
1.	Mi.	Markus 14, 38	S. 131	„Standhaft durch... im Griff haben.“
2.	Do.	Matthäus 11, 29	S. 131-132	„Hilfe für alle... auf seinem Herzen.“
3.	Fr.	Psalm 147, 3-4	S. 132-133	„Christus kennt... geworfen hast.“
4.	Sa.	Römer 12, 21	S. 133	„Kraft, um... überwinden können.“
5.	So.	2. Mose 15, 26	S. 133	„Hilfe bei... Leiden geheilt.“
6.	Mo.	Hebräer 12, 3-4	S. 134-135	„Kraft, die... gehorchen ihm.“
7.	Di.	Daniel 6, 28	S. 135-136	„Auch heute... Erlöser hereinbittet.“
8.	Mi.	Psalm 91, 7-9	S. 136	„Die Liebe... Wesen.“
9.	Do.	2. Korinther 7, 1	S. 137	„Kostbare... Stirnen sein.“
10.	Fr.	Matthäus 9, 35	S. 139-140	„Ratschläge... sich um mich!“
11.	Sa.	1. Petrus 3, 8-9	S. 140	„Zuerst auf den... Samariters folgen.“
12.	So.	Psalm 9, 18-19	S. 141	„Im Umgang... Christus ergreift.“
13.	Mo.	Psalm 71, 1-3	S. 141-142	„Ständiger... ausgetragen werden.“
14.	Di.	Daniel 2, 44	S. 142	„Lasst euch... zurückbleiben.“
15.	Mi.	Psalm 130, 1-3	S. 143	„Positive Regungen... bedenken.“
16.	Do.	2. Thess. 2, 13	S. 143-144	„Was das Wunder... erleuchtet.“
17.	Fr.	Matthäus 5, 7	S. 144-145	„Der Suchthelfer... ansprechen.“
18.	Sa.	1. Petrus 4, 8	S. 145	„Gewinne... zugewandt haben.“
19.	So.	1. Petrus 3, 8-9	S. 145-146	„Ermutigung... Engels empfunden.“
20.	Mo.	Johannes 1, 29-30	S. 146-147	„Nicht angreifen... schenken.“
21.	Di.	1. Petrus 3, 10-12	S. 147	„Selbstlos... den Weg ebnen.“
22.	Mi.	1. Petrus 3, 13-15	S. 147-148	„Die verlorene... zum Opfer fallen.“
23.	Do.	Lukas 15, 3-5	S. 148-149	„Verirrte Schafe... Tod errettet wird.“
24.	Fr.	Lukas 15, 6-7	S. 149	„Christus zeigt... Gutes zu tun.“
25.	Sa.	Psalm 102, 18-23	S. 149-150	„Schutzschild... soll ein Gebet sein.“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus	<i>Ein Tempel des Heiligen Geistes</i>
26.	So.	Psalm 18, 31-33	S. 150	„Schutz für... Zielen verfolgen.“
27.	Mo.	2. Korinther 13, 9	S. 151-152	„Was wahre... gehört dazu.“
28.	Di.	Sprüche 3, 7-8	S. 152	„Exzesse im Essen... umgekehrt.“
29.	Mi.	1. Korinther 1, 30	S. 152-153	„Zu oft und... ablegen.“
30.	Do.	1. Timotheus 3, 2	S. 153	„Besonnenheit... als jeder Arzt.“
31.	Fr.	Psalm 34, 10-11	S. 153-154	„Leben vom... das Leben kosten.“

<i>Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben! *</i>					
Ort \ Datum	03./04.08.	10./11.08.	17./18.08.	24./25.08.	31.08.
D-Aschaffenburg	21:03 h	20:51 h	20:38 h	20:25 h	20:10 h
D-Chemnitz	20:52 h	20:40 h	20:27 h	20:12 h	19:58 h
D-Frankfurt/M	21:05 h	20:53 h	20:40 h	20:26 h	20:12 h
D-Karlsruhe	21:03 h	20:51 h	20:39 h	20:25 h	20:11 h
D-Köln	21:15 h	21:03 h	20:49 h	20:35 h	20:20 h
D-Leipzig	20:55 h	20:42 h	20:29 h	20:14 h	19:59 h
D-München	20:47 h	20:36 h	20:24 h	20:11 h	19:57 h
D-Nürnberg	20:53 h	20:42 h	20:29 h	20:15 h	20:01 h
D-Osnabrück	21:16 h	21:03 h	20:49 h	20:34 h	20:18 h
D-Stuttgart	20:59 h	20:47 h	20:35 h	20:22 h	20:08 h
A-Bregenz	20:52 h	20:42 h	20:30 h	20:17 h	20:04 h
A-Graz	20:28 h	20:18 h	20:06 h	19:54 h	19:40 h
A-Innsbruck	20:45 h	20:34 h	20:23 h	20:10 h	19:57 h
A-Klagenfurt	20:32 h	20:22 h	20:10 h	19:58 h	19:45 h
A-Linz	20:37 h	20:26 h	20:13 h	20:00 h	19:47 h
A-Salzburg	20:38 h	20:27 h	20:16 h	20:03 h	19:50 h
A-Wien	20:28 h	20:17 h	20:05 h	19:52 h	19:38 h
CH-Bern	21:00 h	20:49 h	20:37 h	20:25 h	20:12 h
CH-Lausanne	21:02 h	20:51 h	20:40 h	20:28 h	20:15 h
CH-Romanshorn	20:54 h	20:43 h	20:31 h	20:19 h	20:05 h

* Sommerzeit berücksichtigt!

September 2018

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus	<i>Ein Tempel des Heiligen Geistes</i>
1.	Sa.	2. Timoth. 3, 16-17	S. 154	„Arbeit ... zu finden.“
2.	So.	Prediger 5, 9-11	S. 155	„Unmäßigkeit... nutzlos.“
3.	Mo.	Sprüche 3, 27-28	S. 155	„Jede Faser... Gute zu tun.“
4.	Di.	3. Johannes 1, 2	S. 156	„Ausgewogenheit... zu fördern.“
5.	Mi.	1. Korinther 3, 16-17	S. 156-157	„Der Körper... auf ihren Tisch.“
6.	Do.	1. Timotheus 2, 1-3	S. 157-158	„Wir haben kein... leben kann.“
7.	Fr.	1. Korinther 9, 25-27	S. 158-160	„Gott führt Buch... nie verwelkt.“
8.	Sa.	2. Korinther 6, 3-10	S. 160	„Verheißungen... offen.“
9.	So.	Römer 1, 19-25	S. 160-161	„Mäßigkeit... beherrschen lassen.“
10.	Mo.	Römer 1, 26-27	S. 161-162	„Die Kraft... zu überwältigen.“
11.	Di.	Römer 1, 28-32	S. 162	„Wie begegnet... übereinstimmt.“
12.	Mi.	Apostelg. 17, 28-30	S. 162-163	„Wenn... verwerflich werde.“
13.	Do.	1. Petrus 2, 9-11	S. 163-164	„Gewohnheiten... wollen.“
14.	Fr.	1. Petrus 2, 13-17	S. 164	„Höhere... überaus sündig.“
15.	Sa.	Markus 3, 35	S. 164-165	„Alle... Gottes unterordnen.“
16.	So.	Römer 12, 21	S. 165	„Von einem... werden.“
17.	Mo.	2. Timotheus 3, 12-13	S. 165	„Warum viele... beherrschen.“
18.	Di.	1. Timotheus 6, 12	S. 166	„Lauft so, dass... auch siegen.“
19.	Mi.	Daniel 1, 1-5	S. 166-167	„Daniels... entwickeln konnten.“
20.	Do.	Daniel 1, 8	S. 167	„Die Prüfung... wollte.“
21.	Fr.	Jeremia 23, 23-24	S. 167-168	„Nicht eng... spricht der Herr!“
22.	Sa.	Psalm 94, 12-15	S. 168	„Ein fehlerloser... einzutreten.“
23.	So.	Joel 1, 5	S. 169	„Gottes... auswirken.“
24.	Mo.	Daniel 1, 12-16	S. 169-170	„Gott rechtfertigt... Land.“
25.	Di.	Daniel 1, 17-20	S. 170-171	„Selbstbeherrschung... entehren.“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Ein Tempel des Heiligen Geistes</i>
26.	Mi	Psalm 111, 10	S. 171-172 „Auch für uns... ihrer Größe.“
27.	Do.	1. Mose 4, 7	S. 172-173 „Das Essen... immer maßloser.“
28.	Fr.	1. Timotheus 4, 12-13	S. 173 „Gesunde... dort ein wenig.“
29.	Sa.	1. Timotheus 6, 6-8	S. 174-175 „Jede... Trinkgewohnheiten sehr.“
30.	Sa.	Sprüche 4, 20-23	S. 175 „Die Wirkung... benötigen.“

*Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben! **

Datum	01.09.	07./08.09.	14./15.09.	21./22.09.	28./29.09.
D-Aschaffenburg	20:08 h	19:55 h	19:40 h	19:24 h	19:09 h
D-Chemnitz	19:56 h	19:42 h	19:27 h	19:11 h	18:55 h
D-Frankfurt/M	20:10 h	19:55 h	19:41 h	19:26 h	19:11 h
D-Karlsruhe	20:09 h	19:57 h	19:42 h	19:27 h	19:12 h
D-Köln	20:18 h	20:05 h	19:49 h	19:33 h	19:17 h
D-Leipzig	19:57 h	19:44 h	19:28 h	19:12 h	18:56 h
D-München	19:55 h	19:43 h	19:29 h	19:14 h	19:00 h
D-Nürnberg	19:59 h	19:46 h	19:31 h	19:16 h	19:01 h
D-Osnabrück	20:16 h	20:02 h	19:46 h	19:29 h	19:13 h
D-Stuttgart	20:06 h	19:53 h	19:39 h	19:24 h	19:09 h
A-Bregenz	20:02 h	19:50 h	19:35 h	19:21 h	19:07 h
A-Graz	19:38 h	19:27 h	19:13 h	18:58 h	18:44 h
A-Innsbruck	19:55 h	19:43 h	19:29 h	19:15 h	19:00 h
A-Klagenfurt	19:43 h	19:31 h	19:17 h	19:03 h	18:49 h
A-Linz	19:45 h	19:32 h	19:18 h	19:03 h	18:49 h
A-Salzburg	19:48 h	19:36 h	19:22 h	19:07 h	18:53 h
A-Wien	19:36 h	19:24 h	19:10 h	18:55 h	18:40 h
CH-Bern	20:10 h	19:58 h	19:44 h	19:30 h	19:16 h
CH-Lausanne	20:13 h	20:01 h	19:47 h	19:33 h	19:19 h
CH-Romanshorn	20:03 h	19:51 h	19:37 h	19:23 h	19:08 h

* Sommerzeit berücksichtigt!

Erste Sabbatschulgaben



7. Juli
für die Medienabteilungen
in Moldawien und den ost-
europäischen Unionen
(siehe Seite 4.)

4. August
für Missionsschulen und
Ausbildungsprojekte
(siehe Seite 25.)



1. September
für die Zentrale in
Madagaskar
(siehe Seite 46.)